


 **SOG | SSO | SSU**

Schweizerische Offiziersgesellschaft
Société Suisse des Officiers
Società Svizzera degli Ufficiali



**Geschäftsbericht
Rapport de gestion
Resoconto di gestione**

2021

swiss made 
Kompetenz und Leistung
für Schutz und Sicherheit

in Produktion



PIRANHA Mörser

in Produktion



EAGLE TASYS

in Produktion



DURO

ausgewählt



PIRANHA Sappeur

Inhaltsverzeichnis

Table des matières

Contenuto

1. Protokoll der DV 2021	4
2. Tätigkeitsbericht 2021	13
Rapport d'activité 2021	25
Rapporto di attività 2021	39
3. Jahresrechnung SOG und ASMZ 2021 / Bilan 2021 SSO et ASMZ	40
■ Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2021	41
■ Budgetplanung/Budget 2022	43
■ Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung 31.12.2021	44
■ Rapport de l'organe de révision des comptes annuels 31.12.2021 ..	45
4. Wahlen / Élections	
■ Vorstand: Kandidaten / Comité: candidats	47
■ Revisionsstelle / Organe de révision	47
5. Organe der SOG / Organes de la SSO	48
6. Tätigkeitsprogramm 2022 der SOG	49
Programme d'activité 2022 de la SSO	50

Impressum

Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern
Tel.: +41 58 796 98 85
Fax: +41 58 796 99 03
E-Mail: office@sog.ch
Website: www.sog.ch

Gestaltung

Schalter&Walter, 9000 St.Gallen

Druck

Typotron AG, 9000 St.Gallen

Bildquelle Titelbild
VBS Mediathek

1. Protokoll der SOG- Delegiertenversammlung 2021

Cinémont in Delémont, 28. August 2021,
10.00 – 13.00 Uhr

Vorsitz: Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident
Protokoll: Colonel Olivier Savoy, Generalsekretär

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom
5. September 2020
3. Geschäftsbericht 2020
4. Jahresrechnung 2020, Revisorenbericht
5. Statutenänderung
6. Wahlen
- 6.1. Präsident
- 6.2. Vorstand
- 6.3. Revisionsstelle
7. Budget 2021
8. Sicherheitspolitische Geschäfte
9. Verabschiedungen
10. Varia

Begrüssung

Die Delegiertenversammlung 2021 wurde wegen der Corona-Massnahmen des Bundes (Versammlungsverbot) wiederum um sechs Monate verschoben auf den Samstag, 28. August 2021.

Um 10.00 Uhr beginnt die Versammlung mit einem prächtigen Film über den Kanton Jura aus der Vogelperspektive; die Union instrumentale de Delémont spielt danach «La Rauracienne», die jurassische Hymne.

Um 10.15 Uhr eröffnet der SOG-Präsident, Oberst i Gst Stefan Holenstein, diese Delegiertenversammlung mit der Meldung an die Chefin des VBS, Bundesrätin Viola Amherd, der Landeshymne und dem Gruss an die versammelten Delegierten. Im Anschluss daran heisst der SOG-Präsident Frau Bundesrätin Viola Amherd herzlich willkommen wie auch die weiteren Ehrengäste Madame Katia Lehmann, Présidente du Parlement jurassien, Madame Nathalie Barthoulot, Prési-

dente du Gouvernement jurassien et Ministre de l'intérieur, Monsieur Damien Chappuis, Maire de la ville de Delémont sowie Herr KKdt Thomas Süssli, Chef der Armee.

Weiter werden die Gäste aus Politik, Militär, Verwaltung, Wirtschaft, Milizorganisationen und Medien begrüsst, im Speziellen Mme la Députée au Conseil des Etats Elisabeth Baume-Schneider, M. le Député au Conseil des Etats et Membre du CPS-E, Charles Juillard, Herr Ständerat Werner Salzmann, Kanton Bern, Vizepräsident der SiK-S und Frau Nationalrätin Nadia Pieren Umbricht, Kanton Bern.

Parmis les représentants de la conduite de l'armée et les officiers généraux sont salué tout spécialement : M. le cdt c Laurent Michaud, chef du commandement des opérations ; les divisionnaires Yvon Langel, Commandant de la division territoriale 1 et Claude Meier, Officier général auprès des Centres de Genève dédiés à la politique de paix et de sécurité ; les brigadiers Daniel Krauer, C MND & DPSA, Gregor Metzler, Kdt Lehrverband Panzer / Artillerie, Hugo Roux, Kdt MILAK, Hans Schatzmann, Kdt Militärpolizei und ehem. SOG-Präsident, Yves Charrière, remplaçant du cdt de la div ter 1 et Markus Ernst, Kdt Stv Ter Div 2 ; Herr Oberst i Gst Edi Hirt, SC und Stv des Kdt Heer.

Une cordiale bienvenue est adressée aux représentants militaires de nos pays voisin : le Colonel Arnaud Brunetta, Attaché de défense, Ambassade de France ; Herr Oberst i. G. Hans-Joachim Weber, neuer VA BR Deutschland ; Herr Oberstlt i. G. Peter Beschnidt, langjähriger ehem. VA BR Deutschland ; Herr Oberstlt Jürgen Schnabel, Verband der Reservisten der dt. Bundeswehr.

Im Weiteren heisst er herzlich willkommen: Herr Divisionär Melchior Stoller, Militärpolitischer Berater Chefin VBS, Frau Botschafterin Pálvi Pulli, Chefin Sicherheitspolitik VBS, M. le Colonel Damien Rérat, Commandant de la police cantonale jurassienne, M. le Colonel Damien Scheder, Chef de Protection population et sécurité et M. le Col EMG Jean-Baptiste Thalmann, ZSO CdA sowie die höheren Stabsoffiziere im Ruhestand M. le cdt c Luc Fellay, notre ancien cdt des forces terrestres, M. le divisionnaire André Liaudat, ancien cdt de la div mont 10, Herr Divisionär

Hans Gall, ehem. Kdt Ter Reg 4, Herr Divisionär Max Riner, ehem. Kdt F Div 5 und PL VBS XXI, Herr Brigadier a D Hans-Peter Wüthrich, ehem. Kdt LVb Pz und Art, Herr Brigadier a D Hans-Peter Alioth, ehem. Kdt Uem Br 41 et M. le brigadier Daniel Berger, ancien conseiller militaire du Chef DDPS; sowie die zahlreichen Vertreter aus der Wirtschaft und den verwandten und befreundeten Milizorganisationen.

Ein besonderer Dank gebührt den zahlreichen Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung die DV nicht in diesem Rahmen durchgeführt werden könnte; der Société Jurassienne des Officiers und ihrem Präsidenten Colonel Fabien Kohler; la garde d'honneur du régiment d'Eptingue commandé par le capitaine Bertrand Mollier; l'Union Instrumentale de Delémont sous la direction de Julien Brahier.

Nach diesen einleitenden Grussworten erklärt der Präsident der SOG die 188. ordentliche Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für eröffnet und leitet über zu einer Schweigeminute zu Ehren der verstorbenen Kameraden. Stellvertretend für alle Verstorbenen im abgelaufenen Gesellschaftsjahr gedenkt die DV den Kameraden Oberst Reto Habermacher (29.12.1953–08.01.2021), Schattendorf UR, ehemaliger Chef Militärpolizei und Polizeikommandant Kanton Uri und Oberstlt Hans-Peter Brader (08.03.1956–26.11.2020), Watt ZH, zuletzt im Stab Geb Div 12 eingeteilt, Präsident Pro Militia 2019 bis zu seinem Hinschied Ende 2020.

Die Grussworte eröffnet Frau **Bundesrätin Viola Amherd**, Chefin VBS. Sie unterstrich in ihrer Ansprache unser Privileg, in einem sicheren Land zu leben. Sicherheit sei jedoch keine Selbstverständlichkeit. «Den Wert von Sicherheit erkennt man häufig erst, wenn sie nicht mehr vorhanden ist», sagte sie. Und weiter: «Die machtpolitischen Verschiebungen in unserem Umfeld dürfen wir nicht ignorieren.» Niemand könne die Zukunft voraussagen, weshalb wir für verschiedene Szenarien vorbereitet sein müssen. Die Abstimmung für das Neue Kampfflugzeug muss eine Mahnung darstellen, wir müssen mehr, besser, verständlicher und überzeugender erklären. Nebst dem Flugzeug und der Bodengestützten Luftvertei-

gung müssen auch andere Teile der Armee, als Teil eines Gesamtsystems, erneuert werden. Die personelle Alimentierung der Armee ist nicht mehr sichergestellt; es werden dazu Lösungen erarbeitet. Die Chefin VBS strebt einen höheren Anteil Frauen in der Armee an, Ziel sind 10 % des Bestandes bis 2030.

Damien Chappuis, Stadtpräsident von Delémont freute sich, dass die SOG Ihre Delegiertenversammlung in seiner Stadt durchführt. Er erinnerte daran, dass zwischen dem Jura (damals noch Bern) und der Armee gute Beziehungen bestanden, damals im Rahmen des Füs Bat 24 (das, zusammen mit dem Inf Rgt 9, zu welchem es gehörte, mit AXXI aufgelöst wurde). Die später, wegen der Jura-Frage, entstandenen Spannungen haben sich längst wieder aufgelöst.

Für **Nathalie Barthoulot, Regierungspräsidentin und Innenministerin** lohnte es sich festzuhalten, dass sich heute eine Bundesrätin, der Chef der Armee und mehrere höhere Stabsoffiziere ohne jegliche Sondermassnahme in Delémont aufhalten; wir müssen uns glücklich schätzen und dafür Sorge tragen! Gleichberechtigung ist entscheidend, nicht nur in der Armee. Die Regierungspräsidentin Barthoulot unterstrich auch, dass der Kanton Jura über eine moderne Industrie verfügt und eine aussergewöhnlich gute Lebensqualität aufweist.

Der SOG-Präsident verdankt die Grussredner mit dem üblichen, silbernen Caran d'Ache der SOG und leitet über zum statutarischen Teil der Delegiertenversammlung. Diese wurde ordentlich einberufen und die Delegierten haben die Stimmunterlagen erhalten. Es sind 74 von 92 stimmberechtigten Delegierten anwesend, das einfache Mehr liegt bei 38 Stimmen.

Traktandenliste

Die Traktandenliste für die Delegiertenversammlung wurde zusammen mit der Einladung verschickt.

Im Weiteren wurde den Delegierten vor der DV ein Antrag der Sektion KOG Schwyz zugestellt, der mit Datum vom 13.08.2021 statutenkonform dem Generalsekretariat eingereicht wurde. Der Antrag schlägt die Neugestaltung des Prozesses für die Wahl des SOG-Präsidenten vor.

Der SOG-Vorstand stellt den Ordnungsantrag – auch dieser wurde vor der DV den Delegierten zugestellt –, dass der Antrag der KOG Schwyz zuerst in der PK, den Sektionen und im SOG-Vorstand behandelt wird und an der DV vom 12.03.2022 zur Abstimmung gelangt. Damit soll zuerst die im Antrag der KOG Schwyz angesprochene PK darüber befinden und Antrag an die DV stellen können; zudem ist die Angelegenheit auch aus Sicht der Antragstellerin nicht zeitkritisch. Der SOG-Vorstand schlägt deshalb vor, eingangs, d. h. nach der Wahl der Stimmzähler, über den Ordnungsantrag abzustimmen. Es gibt keine Wortmeldungen.

Abstimmung: Der Ordnungsantrag wird 61 Ja, 12 Nein und 1 Enthaltung angenommen. Der Antrag wird an der DV 2022 zur Abstimmung gebracht.

1. Wahl der Stimmzähler

Der Vorstand schlägt Oberst Jean-François Bertholet und Oberst Max Rechsteiner vor.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Oberst Jean-François Bertholet und Oberst Max Rechsteiner werden einstimmig gewählt.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 5. September 2020

Das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 5. September 2020 in Burgdorf wurde den Sektionen mit dem Geschäftsbericht versandt.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 5. September 2020 in Burgdorf wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Geschäftsbericht 2020

Oberst i GSt Stefan Holenstein stellt zusammenfassend den Jahresbericht 2020 vor und stellt fest: Die SOG war im Gesellschaftsjahr 2020/2021

in allen internen und den meisten externen Belangen sehr gut und auch erfolgreich unterwegs.

Die Meinungen und Positionen der SOG waren auch in den vergangenen Monaten sehr gefragt, sei es in der Politik, in der Armee, in der Verwaltung, in der Öffentlichkeit und in den Medien. Gerade medial, in den gedruckten, aber auch online war und ist die SOG sehr präsent. Die Positionen und Haltungen dürfen als bekannt vorausgesetzt werden. Somit verweist der SOG-Präsident auf den auch in diesem Jahr wieder umfangreichen Tätigkeitsbericht.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Der Jahresbericht 2020 des Vorstands wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung SOG 2020, Revisorenbericht

Hptm a D Rinaldo Rossi, Finanzchef der SOG, erläutert kurz die Jahresrechnung 2020 (siehe Geschäftsbericht 2020 S. 38–42).

Jahresrechnung SOG

Das ausgewiesene Nettoergebnis der Jahresrechnung 2020 liegt bei einem Gewinn über CHF 4'483.45. Das Ergebnis fällt mit einem Bruttogewinn über CHF 39'483.45 wesentlich und auch unerwartet besser aus (Budgetplanung: Gewinn CHF 7'945). Dies trotz des Rückganges der Einnahmen aus Mitgliederbeiträge und dank Minderaufwendungen in den Bereichen Betriebs- und Gesellschaftskosten. Zu bemerken ist dabei, dass die pandemische Krise und die dadurch entstandenen Einschränkungen ungewollt zu Einsparungen geführt hat. Dies hat uns ermöglicht einen weiteren Betrag über CHF 35'000.– an die «allgemeine Rückstellung SOG» zuzuweisen, sodass diese nun per Jahresende CHF 65'000.– ausweist. Damit dürften wir nun kurz- bis mittelfristig den Rückgang der Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen auffangen.

Jahresrechnung der ASMZ

Die Jahresrechnung der ASMZ weist einen Nettogewinn über CHF 101'582.85 aus, welcher im

Wesentlichen aus der von der Kommission ASMZ beschlossenen Auflösung des Wertschriftenbestandes sowie der entsprechenden Wertschwankungsreserve resultiert. Ferner wurden nicht mehr betriebsnotwendige Rückstellungen im Gesamtbetrag über CHF 63'195.22 aufgelöst und der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Es verbleiben in der ASMZ-Jahresrechnung Rückstellungen in der Höhe von rund CHF 129'000. Dies wurde geplant im Hinblick auf die Investitionen, die die ASMZ in den nächsten 2–3 Jahren vornehmen wird, um sich zu modernisieren und sich zu reformieren. Allein für das Jahr 2021 sind von der Kommission Projekte in der Höhe von CHF 60–65'000 bewilligt worden.

Konsolidierte Jahresrechnung der SOG

Vermögenslage der SOG in der Konsolidierung der ASMZ und SOG: CHF 1,3 Mio auf der Aktiven- und Passiven-Seite.

Revisorenbericht; Décharge

Die Revision der Jahresrechnung 2020 fand am 29. Januar 2021 statt, der Revisionsbericht ist auf Seite 42 abgedruckt.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

- Der Revisorenbericht wird zur Kenntnis genommen.
- Die Jahresrechnung 2020 der SOG wird einstimmig genehmigt und unter Applaus verdankt.
- Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

5. Statutenänderung

Es geht um das Thema der Rechnungsrevisoren, ein Thema, das die SOG seit einiger Zeit beschäftigt, aus Gründen der Kontinuität. Nun ist es 2021 effektiv entscheidungsreif, auch vor dem Hintergrund, dass einer unserer profiliertesten Revisoren der letzten Jahre, Oberst i Gst Olaf Wolfensberger, seine Amtsdauer überschritten hat. Er kann definitiv nicht mehr wiedergewählt werden. Mit der Konsolidierung der Jahresrechnung

über die gesamte finanzielle Situation der Gesellschaft wurde diese zunehmend komplexer. Daher ist es jetzt an der Zeit, eine von der zuständigen Behörde zugelassene und professionelle Revisionsstelle zu wählen. Mit einer solchen haben wir für die Zukunft eine Lösung, die Bestand hat und für eine Gesellschaft wie die SOG, wo es doch um immer mehr Geld geht (Stichwort: Kampagnen), angemessen ist. Letztlich dient sie auch dem Schutz der vom SOG-Vorstand, inkl. Finanzchef, getroffenen finanziellen Entscheide. Dieser Lösungsansatz wurde im letzten und diesem Jahr im Vorstand und in der PK ausgiebig diskutiert.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Diese Statutenrevision wird einstimmig angenommen.

6. Wahlen

6.1 Präsident

Mit der DV 2021 hat der bisherige Präsident, Oberst i Gst Stefan Hostenstein, die statutarische Amtsdauer von 5 Jahren als Präsident der SOG erfüllt. Damit muss ein neuer Präsident gewählt werden.

Von der KOG Thurgau vorgeschlagen wird Oberst Dominik Knill. Der Antrag und die Unterlagen hierzu wurden vorgängig zugestellt. Empfohlen wird die Wahl zudem von der grossen Mehrheit der Sektionen und vom SOG-Vorstand. Bis zur statutarischen Frist für Anträge an die Delegiertenversammlung sind keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen.

Wahl: Oberst Dominik Knill wird mit 69 Stimmen bei 4 Gegenstimmen und 1 Enthaltung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt.

Der abtretende Präsident gratuliert Oberst Dominik Knill zur Wahl und übergibt ihm das Wort.

Oberst Dominik Knill bedankt sich für die Wahl und das ihm entgegengebrachte Vertrauen; er nimmt die Wahl an. Seine Dankesworte finden sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Die Amts- und Fahnenübergabe erfolgt am Schluss der Delegiertenversammlung.

6.2 Vorstand

Wiederwahlen: Folgende Kameraden stellen sich für eine erste Wiederwahl für zwei Jahre (2021 – 2023) zur Verfügung:

- Col EMG Laurent Ducrest (SFO FR)
- Col Gianni Bernasconi (SNO NE)

Die Wiederwahl erfolgt in Globo.

Wahl: Die vorgestellten Kameraden werden einstimmig wiedergewählt.

Neuwahlen: Es sind drei Nominationen zur Wahl in den SOG-Vorstand eingegangen:

- Br Yves Charrière (ancien président SVO de 2014 à 2018, proposé par le comité de la SVO)
- Col Mattia Annovazzi (vicepresidente STU, caporedattore della RMSI)
- Oberst i Gst Philip Bornhauser (ehem. Präsident AOG Zürich von 2011 bis 2015, Mitglied SOG Kommission International)

Die statutarische Amtszeit beträgt zwei Jahre.

Es sind keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen, das Wort wird nicht verlangt. Die Wahl erfolgt in globo.

Wahl: Die vorgestellten Kameraden werden einstimmig gewählt.

Oberst i Gst Stefan Holenstein gratuliert den Kameraden zur (Wieder-)Wahl und dankt ihnen bestens für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, im SOG-Vorstand weiterzuarbeiten.

6.3 Revisoren

Aufgrund der kleinen Statutenänderung, über die vorgängig abgestimmt worden ist, hat auch ein Evaluationsprozess stattgefunden zur Auswahl einer geeigneten Revisionsgesellschaft. Das Geschäft wurde sowohl im Vorstand als auch an der Präsidentenkonferenz vom März 2021 eingehend behandelt und von den Sektionspräsidenten diskussionslos gutgeheissen. Als Revisionsgesellschaft wird die BDO Solothurn vorgeschlagen.

Wahl: BDO Solothurn wird mit 73 Ja-Stimmen und einer Enthaltung für ein Jahr gewählt.

7. Budget 2020 SOG

Hptm a D Rinaldo Rossi, Finanzchef der SOG, erläutert kurz das Budget 2021. Dieses verfolgt weiterhin eine strikte Sparpolitik und ist konservativ berechnet.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Das Budget 2021 wird mit 72 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen genehmigt.

8. Sicherheitspolitische Geschäfte

Die Themen des Gesellschaftsjahres 2021/2022 der SOG sind bestens bekannt und auch im Tätigkeitsprogramm des Geschäftsberichts auf S. 45/46 detailliert festgehalten. Im Weiteren wurden die Themen jeweils in der ASMZ, der RMS und RMSI sowie im SOG-Newsletter, Mitte August erschienen, laufend aktualisiert.

Zum Abschluss seiner Amtszeit hebt der abtretende Präsident drei Themen hervor, die ihm besonders am Herzen liegen:

1. Langfristige Sicherstellung der Alimentierung von Armee und Zivilschutz
2. Die SOG begrüsst den Typenentscheid des Bundesrats vom 30.06.2021
3. Die SOG führt den sicherheitspolitischen Dialog

Vielen Dank für Ihr Engagement in unserer gemeinsamen Sache!

Der ausführliche Text von Oberst i Gst Stefan Holenstein auf Deutsch und Französisch findet sich im Anhang.

9. Verabschiedungen SOG-Vorstand und Revisor

Mit Erreichen der statutarischen Amtszeit treten auf die Delegiertenversammlung 2021 folgende drei Vorstandsmitglieder zurück: Colonnello Stefano Giedemann (TI), Col EMG François Monney, Lt Col Etienne Guggisberg (VD). Ebenso treten die langjährigen Revisoren der SOG, Oberst i Gst Olaf Wolfensberger (Amtszeitgrenze) und Oberstlt Alex Gossauer (Rücktritt in Folge Einsatz einer Revisionsgesellschaft) zurück.

Der Präsident, Oberst i Gst Stefan Holenstein, dankt den Abtretenden herzlich für die ausgezeichnete, kameradschaftliche Zusammenarbeit im Vorstand und deren zahlreichen, wertvollen Beiträge bei den verschiedenen und vielfältigen Geschäften der SOG. Als Symbol der Dankbarkeit der SOG überreicht der SOG-Präsident einen persönlich gravierten SOG-Caran d'Ache zur Erinnerung an die Vorstandstätigkeit.

10. Varia

Als erstes verdankt der SOG-Präsident die ausgedehnten Präsidenten von KOG und Fach-OG für ihre grosse Arbeit und ihr Engagement, nämlich:

- Oberst i Gst Marco Knechtle: Präsident OG Appenzell (AI/AR); er hat im November 2020 sein Amt an Oberst i Gst Markus Schegg übergeben.
- Oberstlt Daniel Jurt: Bis Mai 2021 Präsident der OG BB, der OG beider Basel; nach vier Jahren an Hptm Lucien Schibli übergeben.
- Major i Gst Reto Mattli: Präsident OG Obwalden, der im November 2020 an Oberstlt i Gst Corina Gantenbein übergeben hat; sie ist damit aktuell die 2. aktive KOG-Präsidentin.
- Major Lukas Hegi: Präsident KOG Schaffhausen; hat im November 2020 an Major i Gst Philipp Zumbühl übergeben.
- Oberst Stephan Landolt: Präsident SGOS, hat nach drei Jahren an Oberst Marcel Bruggisser übergeben.
- Lt Col EMG Pierre Moreau: Präsident OG Panzer; hat 2020 an Major i Gst Erich Muff übergeben.
- Hptm Patrick Kiser: Präsident OG NW; hat im November 2020, nach fünf Jahren, an Hptm Daniel Blank übergeben

Die genannten Nachfolger heisst er herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen.

Der jurassische Militärgeschichtler, Colonel Hervé de Weck, stellt sodann den neusten Band der «Histoire militaire du Jura et Jura bernois» vor.

Oberst i Gst Stefan Holenstein dankt schliesslich dem SOG-Vorstand, dem Generalsekretariat

im Centre Patronal in Bern, Oberst Olivier Savoy und Jeannine Krüger als Assistentin des Generalsekretariats, sowie dem Präsidenten der SJO, Colonel Fabien Kohler, für die Zusammenarbeit und für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung der Delegiertenversammlung 2020.

Schliesslich dankt der Präsident allen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung. Sie sind sowohl im Jahresbericht 2020 als auch auf www.sog.ch namentlich präsent.

Fahnen- und Amtsübergabe

Vor erhobener Versammlung treten der alte und der neu gewählte SOG-Präsident einander gegenüber. Der SOG-Generalsekretär überreicht dem abtretenden Präsidenten die Standarte der SOG. Dieser spricht:

«Sehr geehrter Präsident der SOG, lieber Dominik. Mit Freude und Stolz übergebe ich Dir diese Standarte der SOG, als Sinnbild unserer stolzen föderalen Gesellschaft und unserer aufrechten, solidarischen Offiziere, die sich für die Sicherheit unseres Landes und unserer Bevölkerung unermüdlich einsetzen. Von nun an liegt der Schlüssel zur erfolgreichen Führung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft in Deinen Händen. Dazu stehen Dir zur Seite ein einsatzfreudiger, profilierter Vorstand, ein professionelles Generalsekretariat und insbesondere eine tragfähige, starke Basis mit loyalen Sektionen und Mitgliedern. Ich wünsche Dir gutes Gelingen, viel Erfolg und auch das nötige Quäntchen Soldatenglück.»

Der **neu gewählte Präsident** übernimmt die SOG-Standarte und spricht:

«Sehr geehrter Alt-Präsident der SOG, lieber Stefan. Mit Freude und Stolz übernehme ich diese Standarte, Sinnbild unseres Vereins und unserer Offiziere für die Sache der Sicherheit unseres Volkes und unseres Landes; Mit Freude und Stolz übernehme ich die Führung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.»

Der Vizepräsident, Col Stefano Giedemann, spricht die Laudatio auf den abtretenden Präsidenten: «Deine Aufnahme in den Vorstand hat es uns ermöglicht, recht schnell über die Strukturen, Personen und Prozesse der SOG nachzudenken.

Wir setzen uns für die **Sicherheit**
der **Schweiz** ein – Tag für Tag

Mit dir war es möglich, die interne Positionierung des Vorstands, seine Kommissionen, seine Rollen und die jeweiligen Verantwortlichkeiten zu überdenken. Und auch die wichtige Beziehung zur Basis über die kantonalen Offiziersgesellschaften und deren Sektionen, über die Fach-Offiziersgesellschaften, anders ausgedrückt mit der Stärkung der Konferenz der Präsidenten. Unvermeidbar war auch die Umstrukturierung der Finanzen, darunter die unvergessliche ordentliche Generalversammlung in Sitten in Anwesenheit von Bundesrat und damaligen Chef VBS Guy Parmelin. Dort ging es darum, die Erhöhung des jährlichen Mitgliederbeitrags zu diskutieren, die symbolisch einer Tasse Kaffee an der Bahnhofstrasse in Zürich entsprach. An der anschliessenden Sitzung im Bundeshaus in Bern erinnerte er daran, mit einem nicht zu verbergenden Lächeln und einer witzigen Bemerkung, bevor er natürlich zu den eigentlichen sicherheitspolitischen Themen der Tagesordnung überging. Lassen Sie mich noch auf die Arbeit hinweisen, die zu Gunsten der vielen Dossiers geleistet wurde, so auch in der politischen Arena, vom EU-Waffenrecht bis zur Abstimmungskampagne über das Finanzpaket für den Schutz des Luftraumes und damit die Erneuerung unserer Luftwaffe. Unvergesslich ist der Moment, als wir am Sonntag, 27. September 2020, an unserem Sitz in Bern auf das Ergebnis der Abstimmung und insbesondere des letzten Kantons warteten.»

Im Anschluss an den statutarischen Teil der Delegiertenversammlung spricht der Chef der Armee, **KKdt Thomas Süssli**. Dieser stellt in seinen Ausführungen drei Themen in den Vordergrund:

Einsätze: Die Armee hat alle geforderten Einsätze anstandslos erbracht, insbesondere auch die Mobilmachung im Frühjahr 2020 zur Unterstützung der zivilen Behörden (Pandemie, erste Welle) und wieder Weihnachten/Neujahr, Assistenzdienst in Genf (Gipfel Biden–Putin) und Helikopter zur Brandbekämpfung in Griechenland.

Alimentierung: Die Lage betreffend Bestände ist sehr ernst. Die Armee verliert jedes Jahr etwa 10'000 neue AdA (Zivildienst und Dienstuntauglichkeit).

Luftwaffe: Ohne Luftwaffe gibt es kein Heer und damit keine Armee mehr. Der Bundesrat hat entschieden, den F-35A sowie das Bodengestützte Luftverteidigungssystem Patriot zu beschaffen. Es wird darum gehen, die Initiative der GSoA und der Linken gegen den F-35 mit aller Macht und geschlossen zu bekämpfen.

Der SOG-Präsident dankt dem Chef der Armee für die aufschlussreichen Worte und meldet die Delegiertenversammlung 2021 pünktlich ab.

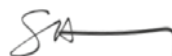
Ende der Delegiertenversammlung: 13.00 Uhr. Anschliessend folgt ein Lunch mit Netzwerkgesprächen unter Einhaltung der Corona-Abstände.

Die Delegiertenversammlung 2022 wird am 12. März in Frauenfeld stattfinden.

Schweizerische Offiziersgesellschaft SOG



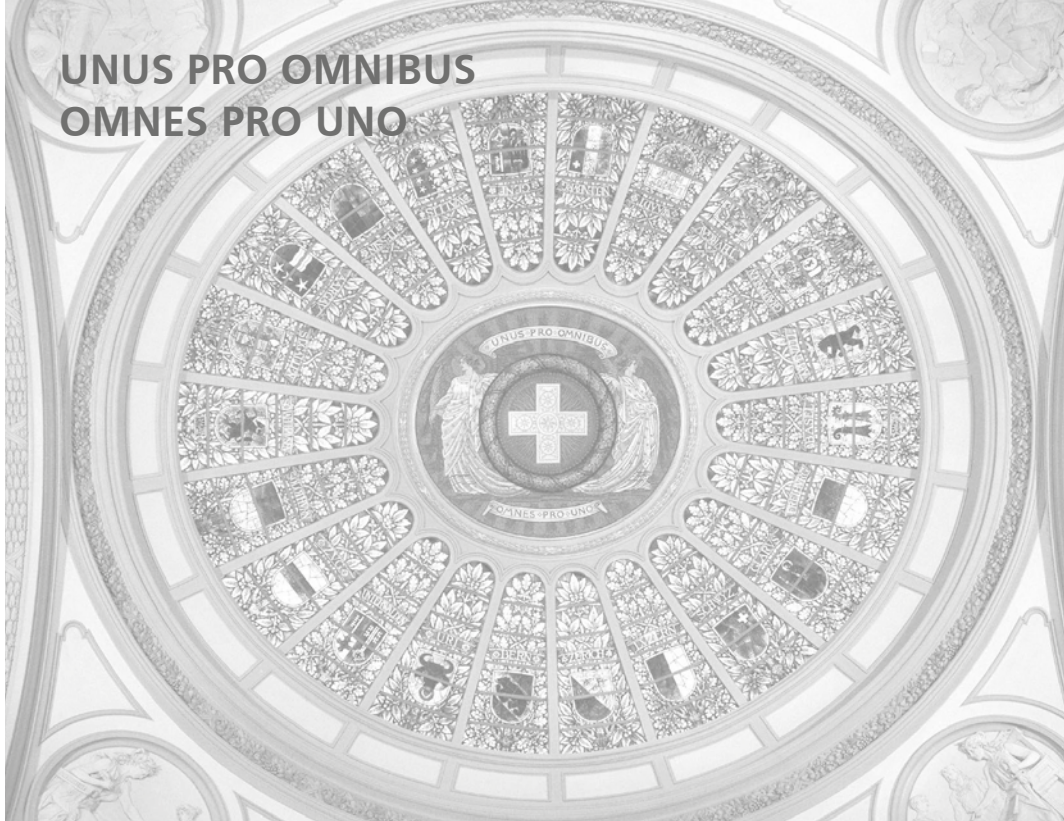
Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident



Colonel Olivier Savoy, Generalsekretär

Beilagen auf Anfrage.

UNUS PRO OMNIBUS
OMNES PRO UNO



Für eine sichere Schweiz.

Werden Sie mit Ihrer Firma Förderer
oder privat Gönner unserer Stiftung.

www.offiziersstiftung.ch/foerderer
www.offiziersstiftung.ch/goenner



Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee
Fondation des Officiers de l'Armée Suisse
Fondazione degli Ufficiali dell' Esercito Svizzero

UBS Switzerland AG
IBAN CH38 0026 2262 1041 1901 K

2. Tätigkeitsbericht 2021

2.1 Verbandspolitik

Die Corona-Krise hat dem Gesellschaftsjahr 2021 seinen Stempel aufgedrückt. Viele Anlässe im Rahmen der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) fanden im reduzierten Masse, oft online, statt oder mussten verschoben oder gar abgesagt werden. Die SOG Delegiertenversammlung 2021 musste von März auf Ende August verschoben werden. Das Gesellschaftsjahr 2021 wurde dadurch auf 1 ½ Jahre ausgedehnt. Am 28. August 2021 wurde Oberst Dominik Knill als Nachfolger für den statutarisch abtretenden, bisherigen SOG-Präsidenten Oberst i GSt Stefan Holenstein gewählt.

Wie schon 2020 waren Armee und Zivilschutz von der Pandemie stark betroffen. Viele Einsätze im Rahmen der Rekrutenschulen oder WK-Dienstleistungen fanden im eingeschränkten Rahmen statt. Die RS startete in den ersten drei Wochen im Homeoffice. Die Kantone stellten ebenfalls Unterstützungsgesuche für den Assistenzdienst an die Armee, wenn auch in geringerem Ausmass als ein Jahr zuvor. Die Kapazitäten im Gesundheitswesen kamen weniger an ihre Grenzen. Die SOG stellte im Jahr 2021 befriedigt fest: Unsere Milizarmee, zusammen mit dem Zivilschutz, erfüllten ihre Aufträge und Ausbildungs-Dienstleistungen tadellos.

Die SOG, als wichtigste Milizorganisation, nahm 2021 verbandspolitisch ihre führende Rolle in der Schweiz fortwährend und konsequent wahr. So hat sich die SOG im Berichtsjahr zu zahlreichen sicherheits- und armeepolitischen Geschäften kompetent zu Wort gemeldet. Sie hat Einfluss genommen und sich dabei politisch, gesellschaftlich sowie medial mit Kritik und Lösungsvorschlägen exponiert. Im Fokus standen 2021 u.a. folgende Themen:

- der Typenentscheid des Bundesrats zum neuen Kampffjet F-35A, als Folge der gewonnenen Abstimmung am 27. September 2020 über

den Grundsatzentscheid zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge in Höhe von CHF 6 Mrd.;

- die Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA) mit dem zunehmend kritischen Erfolgsfaktor einer genügenden personellen Alimentierung der Armee;
- die parlamentarische Anhörung zur Anpassung möglicher Dienstpflichtmodelle in der Schweizer Armee;
- konkrete Vorschläge mit Massnahmen für die Frauenförderung in der Armee mit dem SOG Projekt «Armee und Fraueninklusion»;
- die Vernehmlassung zum Sicherheitspolitischen Bericht 2021 des Bundesrats;
- die Gründung der neuen «Allianz Sicherheit Schweiz» und der tragenden Rolle der SOG in dieser Allianz;
- der Grundlagenbericht «Zukunft der Bodentruppen» zwecks Weiterentwicklung und Beschaffungen von schweren Bodensystemen (Kampfpanzer, Artillerie etc.), die ab 2025 sukzessive ersetzt werden müssen;
- die Sicherstellung und Verteidigung des bewährten Erfolgsmodells Milizarmee (vgl. Art. 58 BV) und der Allgemeinen Wehrpflicht (vgl. Art. 59 BV);
- der Abschluss der Prozesse zur Präsidenten-nachfolge und zur Stärkung der SOG Strukturen mittels neuer Ressortaufteilung und -zuteilung.

Die SOG ist verbandspolitisch, dank ihrer ausgeprägten föderalistischen Struktur und der erfolgreichen Reformen in den letzten Jahren, für künftige Herausforderungen, wie etwa Abstimmungskämpfe oder Kampagnen, sehr gut aufgestellt. So vereinte die SOG im Berichtsjahr 15 Fachoffiziers- (Fach-OG) und 25 Kantonale Offiziersgesellschaften (KOG). Diese umfassten wiederum weitere 73 regionale und kantonale Sektionen. Total vertritt die SOG knapp 20'000 Offiziere.

2.2 Militär- & Sicherheitspolitik

SOG begrüsst den NKf Typenentscheid des Bundesrats

Das Schweizer Volk stimmte am 27. September 2020 der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge zu. Damit hat der Souverän einen wichtigen Grundsatzentscheid gefällt. Die Schweiz kann ihren Luftraum, ihr Land und ihre Bevölkerung in den kommenden Jahrzehnten selbst schützen und so auch einen bedeutenden Beitrag zur Sicherheit Europas leisten. Die SOG nahm dieses weitsichtige Ja erfreut zur Kenntnis, zumal sie im nationalen Pro-Komitee unermüdlich und beharrlich – zusammen mit den KOG, Fach-OG und Sektionen in den dezentralen Stützpunkten – für die Kampagne einen grossen personellen und finanziellen Beitrag geleistet hat.

Damit wurde die vorentscheidende Hürde in der Evaluation der vier Flugzeugtypen erfolgreich gemeistert. Im 2021 waren das VBS und seine Spezialisten gefordert, den Evaluationsprozess im ersten Halbjahr sauber und transparent durchzuführen und abzuschliessen, ungeachtet der Störfeuer von Seiten der Armeegegner.

Der Bundesrat hat am 30. Juni 2021 zu Recht demjenigen Kampffjet-Typ den Zuschlag gegeben, der sich bei der Evaluation klar durchgesetzt hat. Der F-35A weist mit 336 Punkten den höchsten Gesamtnutzen auf, dies mit einem deutlichen Abstand von 95 und mehr Punkten zu den übrigen Kandidaten. Bei drei der vier Hauptkriterien schneidet der US-Typ am besten ab, nämlich in der Wirksamkeit, im Produktesupport und in der Kooperation. Nur im direkten Offset steht der F-35A nicht an der Spitze. Die Beschaffungskosten für den F-35A belaufen sich, Teuerung und Mehrwertsteuer eingeschlossen, auf rund 6 Mrd. CHF, und liegen also im Rahmen des genehmigten Finanzvolumens. Auch bei den Betriebskosten ist der F-35A der günstigste Anbieter: Diese betragen über 30 Jahre gerechnet rund 15.5 Mrd. CHF. Wer glaubt, das linke Bündnis aus SP, Grünen und der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) Sorge sich wirklich um Qualität, Sicherheit oder europäischer Herkunft des Kampfflugzeugs, ist naiv. Das Bündnis will einen neuen Kampffjet

verhindern. Trotz dieser Zwängerei und dem Grundrecht, eine Verfassungsinitiative bis zum Exzess auszureizen, ist die SOG optimistisch, die nächsten Phase zu gewinnen. Vorerst geht es darum, die Beschaffung der 36 F-35A und des Bod-luv-Systems Patriot konsequent voranzutreiben und beides mit der Armeebotschaft im Frühjahr 2022 ins Parlament zur Abstimmung zu bringen.

Alimentierung von Armee und Zivilschutz im Fokus der SOG

Grosse Sorgen bereitete der SOG 2021, dass die personellen Engpässe bei der Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA) immer grösser werden. Die SOG hat stets darauf hingewiesen, dass sich die WEA, nach aktuellem Stand, mehrheitlich auf Kurs befindet, die Personalsituation jedoch zunehmend unbefriedigend ist. Der im Herbst 2020 publizierte VBS-Jahresbericht bestätigt, dass die personellen Ziele bis 2022 bei weitem nicht mehr erreichbar sind. Es muss rasch gehandelt werden, erst recht nach dem enttäuschenden Nein des Parlaments zur Revision des Zivildienstgesetzes in der Sommersession 2020.

Die 2020 von der Chefin VBS eingesetzte Arbeitsgruppe hat bei den laufenden Arbeiten über die langfristige Sicherstellung der Alimentierung von Armee und Zivilschutz vier Varianten zur Weiterentwicklung des Dienstpflichtsystems evaluiert: Sicherheitsdienstpflicht, Stellungspflicht für Militär- und Schutzdienst (sog. Norweger Modell), Bürgerdienstpflicht und Bürgerdienstpflicht mit freier Wahl der Dienstart und weit gefassten Einsatzbereichen. Es hat die SOG erstaunt, dass gleich zwei, wenn auch differenzierte Modelle, den Bürgerdienst abdecken. Der entscheidende Nachteil der Bürgerdienstpflicht besteht darin, dass der sicherheitspolitische Rahmen marginalisiert wird. Zudem ist es nach Auffassung der SOG nicht Aufgabe des demokratisch-liberalen Staates, die ganze Bevölkerung zu einer staatlich verordneten Freiwilligenarbeit zu verpflichten. Im Weiteren stellt sich die Frage, ob der Bürgerdienst mit der EMRK (Zwangsarbeitsverbot) und der Arbeitsmarktneutralität vereinbar ist. Die beiden Bürgerdienstpflicht-

Modelle sind für die SOG unechte Varianten. Sie widersprechen dem Sinn und Geist der Schweizer Milizarmee und der allgemeinen Wehrpflicht nach Art. 58 und 59 BV. Für die SOG sind nur die beiden Varianten Sicherheitsdienstpflicht und das «helvetisierte» Norweger Modell echte Varianten. Zudem setzt die SOG bei beiden Optionen auf den obligatorischen Orientierungstag für Frauen, der noch 2018 verworfen wurde und nun wieder an Aktualität gewinnt. Die SOG begrüsst diese positive Entwicklung.

SOG erhöht Tempo bei der Frauenförderung in der Armee

Die SOG setzt sich seit längerem für mehr Frauen in der Armee ein und möchte vor allem vom ungenutzten Potenzial profitieren. Der Prozess stockt über viele Jahre. Immer wieder forderte die SOG, dass Nägel mit Köpfen gemacht werden und legte dem VBS etliche konkrete Vorschläge vor. Dabei erwartete die SOG stets realistische und umsetzbare Massnahmen. Gestützt darauf hat sie im Berichtsjahr 2021 ein eigenes Projekt «Armee und Fraueninklusion» gestartet, welches Perspektiven und Vorschläge zur Frauenförderung, Diversität und Genderfragen in der Schweizer Armee aufzeigen soll.

Der Zwischenbericht zum SOG-Projekt «Armee und Fraueninklusion» wurde Ende Mai 2021 publiziert und der Chefin VBS sowie dem CdA vorgelegt. Das Thema Fraueninklusion ist nicht nur sicherheitspolitisch relevant, sondern auch wichtig und dringend für die Milizarmee. Die SOG begrüsst die im März 2021 vom VBS publizierten Massnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in der Armee. Die SOG-Projektgruppe ging noch weiter und schlug eine allgemeine Dienstpflicht für Männer und Frauen vor. Die Zeit ist reif, dass beide Geschlechter in der Armee gleichgestellt sind. Ein freiwilliger Verzicht auf über 50 Prozent des Potenzials in der Gesellschaft ist unverständlich. Gemischte Teams sind auch in der Armee erfolgreicher.

In einer nächsten Phase wird die SOG ihre weiteren Aktivitäten zu diesem Thema mit der neugeschaffenen Fachstelle «Frauen in der Armee und Diversity» (FiAD) abstimmen und koordinieren. Diese ist seit dem 3. Januar 2022 operativ

tätig und dem C Kdo Ausbildung unterstellt. Die Fachstelle bietet allen Angehörigen der Armee (Miliz) Möglichkeiten, Ereignisse und Bedürfnisse in Belangen der Diversität zu melden, sowie persönliche Beratung zu erhalten. FiAD hat als übergeordnete Aufgabe, allgemein Massnahmen zur Förderung der Vielfalt und im Besonderen zur Erhöhung des Frauenanteils in der Schweizer Armee zu erarbeiten und umzusetzen. Sie unterstützt das Ziel der Armee, den Frauenanteil bis 2030 auf 10 Prozent zu erhöhen.

Grundlagenbericht zur Zukunft der Bodentruppen
Trotz aller Priorität für die Luftwaffe und die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge sowie der bodengestützten Luftverteidigung grösserer Reichweite (BODLUV) dürfen wir die Erneuerung unserer schweren Bodensysteme (Kampfpanzer, Artillerie, Aufklärungspanzer etc.) ab 2025 keinesfalls ausseracht lassen. Unsere konventionellen Streitkräfte spielen auch in Zukunft eine wichtige Rolle. Ihre Ablösung rückt allmählich stärker in den Fokus und wird die SOG in Zukunft noch stark beschäftigen.

SOG mit wichtiger Rolle in der «Allianz Sicherheit Schweiz»

Bürgerliche, wirtschafts- und militärfreundliche Kreise wollen künftig ihre Kräfte gezielt bündeln und haben eine breite, schlagkräftige Dachorganisation mit dem Namen «Allianz Sicherheit Schweiz» gegründet. Diese permanente Organisation mit professioneller Geschäftsführung ist seit August 2021 operativ tätig. Präsident ist der Aargauer FDP-Ständerat und Parteipräsident Thierry Burkart, der 2020 die Kampagne zu Air2030 mit der SOG erfolgreich führte. Die SOG übernimmt in der neuen Allianz eine tragende Rolle. Ziel ist, die Deutungshoheit über sicherheits- und armeetpolitische Fragen zurückzugewinnen und den sicherheitspolitischen Dialog breit zu führen. Ein erstes wichtiges Thema ist die Beschaffung des Kampffjets F-35A. Der Gegnerschaft aus SP, Grünen sowie GSoA soll wirksam und abschliessend Paroli geboten werden.

2.3 Abstimmungen, Vernehmlassungen & Anhörungen

Vernehmlassung zum Sicherheitspolitischen Bericht 2021 des Bundesrats

Die SOG, zusammen mit ihren Sektionen, beteiligte sich im Sommer 2021 an der Vernehmlassung zum Bericht des Bundesrates vom 24. November 2021 über die Sicherheitspolitik der Schweiz. Auch nahm sie an der Anhörung der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates vom 17. Januar 2022 zur Sicherheitspolitik der Schweiz teil. Dabei unterstrich sie insbesondere die Notwendigkeit einer ausreichenden personellen Alimentierung der Armee, hob die Bedeutung einer an den Aufträgen der Armee ausgerichteten (Aus-)Rüstung hervor, schlug die Bildung eines Krisenstabes des Bundes zur Bewältigung von Krisen von nationaler Bedeutung vor und legte den Finger auf die Bedeutung der internationalen Kooperation im Rahmen der Schweizer Neutralität. Die Stellungnahme der SOG zum Sicherheitspolitischen Bericht kann bei der Geschäftsstelle der SOG nachgefragt werden.

Standpunkt der SOG zur Motion Noser am 9. Dezember 2021

Die Motion Noser (20.4162), welche das Steuerprivileg für gemeinnützige Gesellschaften und Milizverbände in Frage stellte, also auch für die SOG, wurde am 9. Dezember 2021 im Nationalrat mit 98 Nein zu 84 Ja abgelehnt. Das ist ein Erfolg für die SOG sowie alle Milizorganisationen, darunter auch die sich in dieser Frage stark engagierende Landeskonferenz der militärischen Dachverbände (LKMD) und gemeinnützigen Gesellschaften der Schweiz. Die Ablehnung der Motion Noser kam dank einem gut koordinierten Vorgehen mit der SGG (Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft) und der LKMD zustande.

2.4 Kontakte

Für die SOG von grosser Bedeutung sind die regelmässigen Kontakte mit den militärischen, politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern im Land. Im Berichtsjahr fanden wieder Treffen statt, physisch und online, mit der Chefin VBS, Bundesrätin Viola Amherd und dem Chef der Armee (CdA), KKdt Thomas Süssli. Die Gespräche waren von gemeinsamen Zielsetzungen und gegenseitigem Respekt geprägt. Parallel fanden zahlreiche Besprechungen mit Chefbeamtinnen und -beamten im VBS, sowie Höheren Stabsoffizieren (HSO) statt. Die SOG nahm 2021 Einsitz und Einfluss in wichtigen Begleitgruppen und Gremien, etwa der Kontaktgruppe Air2030 und der Begleitgruppe WEA. Wegen der fortwährenden Corona-Krise gab es auch im Berichtsjahr weniger physische Treffen als 2019: Viele Rapporte der grossen Verbände und traditionelle Anlässe, an denen die SOG eingeladen war, fielen aus. Die zahlreichen Videokonferenzen boten hierfür einen Teilersatz.

Regelmässig fanden wichtige Gespräche mit eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentariern aller Parteien statt, wenn auch aufgrund der besonderen Pandemie-Umstände etwas weniger in Form von persönlichen Treffen, als vielmehr von virtuellen Begegnungen per Video. Wichtig ist der SOG der Austausch mit der Präsidentin und dem Präsidenten der Sicherheitspolitischen Kommissionen des National- und Ständerats.

Gegenüber früher vermochte die SOG im Berichtsjahr ihre guten Kontakte zur Wirtschaft und zu den Wirtschaftsverbänden auszubauen. Dies betrifft die Economiesuisse, den Schweizer Arbeitgeberverband und Schweizer Gewerbeverband. Diese verstärkte Zusammenarbeit ist eine Folge der wichtigen eidgenössischen Abstimmungen im 2020. In den jeweiligen Komitees und Stützpunkten wurde ebenfalls ein intensiver Austausch zwischen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gepflegt. Dadurch wurde die Zusammenarbeit, sowie Verbundenheit für gemeinsame Interessen und Anliegen gefördert.

Eine permanente Bereitschaft zur Kommunikation und Information ist eine der wichtigsten

Aufgaben der SOG. Vor diesem Hintergrund pflegte sie auch im Berichtsjahr 2021 ihre grundsätzlich guten Kontakte zu den Online- und Printmedien (vgl. auch Ziff. 2.5).

2.5 Medienarbeit

Die SOG hatte im Berichtsjahr auf allen Kanälen eine hohe Medienpräsenz. Sie reagierte mit zahlreichen Medienmitteilungen jeweils sofort auf politische Entscheide und Ereignisse. Damit trug sie einen wesentlichen Teil zur allgemeinen Meinungsbildung bei.

Die Medienschaffenden legen Wert auf die Meinung der SOG als wichtige, legitimierte Stimme, nicht nur der Offiziere, sondern der Miliz generell. Die SOG ist sich dieser Verantwortung bewusst. Deshalb pflegen der Präsident und der SOG-Vorstand ein bewusst offenes, kritisches und partnerschaftliches Verhältnis mit den Medien. Die SOG nahm im Berichtsjahr in praktisch allen relevanten elektronischen Medien und in den meisten Printmedien des Landes dezidiert und teilweise auch pointiert Stellung zu sicherheits- und armeerpolitischen Themen.

Die SOG erachtet es als Teil ihrer Mitverantwortung, mit einer einfachen, klaren und verständlichen Kommunikation über sicherheits- und armeerrelevante Themen zugunsten ihrer Mitglieder und einer breiteren Öffentlichkeit Stellung zu nehmen. Dennoch muss die SOG künftig, zusammen mit ihren Partnern und gleichgesinnten Organisationen, die Themen Sicherheit und Armee noch verstärkter im Bewusstsein der Bevölkerung verankern. Dies im Hinblick auf die kommenden Abstimmungen, insbesondere die Beschaffung neuer Kampffjets.

Zu Recht darf die SOG stolz sein auf ihre qualitativ hochstehenden Publikationsorgane, nämlich die Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ), wo sie seit jeher als Herausgeberin fungiert. Die Revue Militaire Suisse (RMS) sowie die Rivista Militare della Svizzera Italiana (RMSI), allesamt voneinander völlig unabhängig, sind international anerkannte und beachtete Fachzeitschriften.

2.6 Organisation

Die an der Delegiertenversammlung 2019 einstimmig verabschiedeten Strukturanpassungen der SOG – als Ergebnis der langjährigen Reform – haben sich inzwischen sehr gut bewährt. Die SOG als wichtige und grosse Dachorganisation ist mit einem 13-köpfigen Zentralvorstand rascher, schlanker und flexibler unterwegs. Die SOG hat damit an Schlagkraft und Einfluss gewonnen, wie dies auch das Gesellschaftsjahr 2021 belegt.

Die SOG hatte sich 2021 zum Ziel gesetzt, sich mit Blick auf die künftigen sicherheits- und armeerpolitischen Herausforderungen strukturell schlagkräftiger aufzustellen. Zu diesem Zweck hat der Vorstand im Herbst beschlossen, weitere Ressorts zu bilden. So etwa soll die Zusammenarbeit mit den KOG, den Fach-OG und den Sektionen ausgebaut werden, wofür das neue Ressort «Beziehungen SOG-Sektionen» steht. Im ebenfalls neuen Ressort «Kompetenzzentrum Miliz und Wehrwille» wird die SOG das Know-How und die konzeptionellen Vorbereitungen für künftige sicherheits- und armeerpolitische Abstimmungen bündeln, dies in Abstimmung mit den wirtschaftlichen, politischen und militärisch wichtigen Partnern.

Der langjährige Präsident der SOG, Oberst i GSt Stefan Holenstein, hat im Berichtsjahr 2021 die statutarische Amtsdauer von maximal fünf Jahren erreicht und ist zurückgetreten. Die SOG-Findungskommission hat im Evaluationsprozess 2020 und 2021 Befragungen mit den folgenden drei Kandidaten durchgeführt (in alphabetischer Reihenfolge): Oberstlt Roger Haupt, Savièse VS (Präsident SOVR), Oberst Oliver Klemenz, Einsiedeln SZ (bis 2019 Präsident KOG SZ), und Oberst Dominik Knill, Frauenfeld TG (bis 2021 Präsident KOG TG). Mit den Präsidenten KOG und Fach-OG wurde im ersten Halbjahr 2021 eine gemeinsame Vorentscheidung durch den SOG-Vorstand gefällt. Oberst Dominik Knill wurde mit einer Einer-Kandidatur für die Wahl an der SOG-Delegiertenversammlung vom 28. August 2021 in Delémont vorgeschlagen. Oberst Knill wurde mit Bravour zum neuen Präsidenten der SOG, mit Amtsantritt am 28. August 2021, gewählt.

Kommission ASMZ

Das Jahr 2021 war für die ASMZ Kommission ereignisreich wie schon lange nicht mehr in den letzten Jahrzehnten.

Das Jahr startete mit dem Projekt «Neues Layout» für die ASMZ. Seit 2008 war die ASMZ im «Tenü grün» und es war an der Zeit, das Layout der ASMZ nach so vielen Jahren aufzufrischen und als modernes Fach-Magazin auch vermehrt die jüngere Generation wieder anzusprechen.

Die ASMZ Kommission hat zusammen mit dem Verlag eine Projekt Gruppe gebildet, welche in mehreren Sitzungen, unterstützt durch die Firma «Büro für Gestaltung Matthias Frei» zahlreiche Varianten durchdiskutiert hatte. Schlussendlich konnte die produzierte «Null-Nummer» von der ASMZ Kommission anfangs Mai 2021 freigegeben werden.

Der Kommissions-Präsident hatte entschieden, dass die Umstellung nach den Sommerferien erfolgen soll – gleichzeitig mit dem Launch einer ASMZ App, um die Zeitschrift den Lesern auch digital zur Verfügung zu stellen. Die definierte SOG Delegierten-Versammlung Ende August war die Deadline für das «going live». Im selben Zeitfenster musste auch die bestehende ASMZ Website auf das neue Design umgestellt werden. Für beide Projekte konnte die SOG wiederum auf den bestehenden Partner webgearing AG zählen, welcher die bereits bestehende ASMZ Website bestens betreut.

Während diesen Monaten, wo vor allem im Hintergrund gearbeitet wurde, konnte aber bereits schrittweise die Digitalisierung der ASMZ realisiert werden. Im ersten Quartal hatten die Abonnenten erstmals die Möglichkeit, ihre aktuelle ASMZ und auch das laufende Jahr mittels der gültigen Abo Nummer als hochauflösendes PDF File herunterzuladen und zu Hause mit einem PDF Viewer am Schirm oder auf dem Tablet zu lesen.

Hier möchte ich nochmals erwähnen, dass die ASMZ komplett seit der ersten Ausgabe vom Dezember 1833 vollständig digital, kostenfrei auf eperiodica der ETH Zürich verfügbar ist (<https://www.e-periodica.ch/digbib/volumes?UID=asm-001>).

Im zweiten Quartal haben wir dann den beliebten Zeitschriften-Viewer von issuu lizenziert und in der ASMZ Website vollständig integriert.

Mit der Abo-Nummer, welche auf der Versandhülle der ASMZ jeweils angedruckt ist und dem Nachnamen kann jeder Abonnent die aktuelle oder ältere ASMZ ansehen oder runterladen. Im Hintergrund erfolgt dabei eine online Prüfung, ob das Abonnement gültig ist.

Mitte Mai 2021 hat der langjährige Chefredaktor der ASMZ, Oberst i GSt Peter Schneider, fristgerecht dem Kommissions-Präsidenten mitgeteilt, dass er sein Amt auf Ende Jahr 2021 altershalber abgeben will. Durch seine frühzeitige Ankündigung gab er uns genügend Zeit, die Nachfolgeregelung an die Hand zu nehmen. In der Juni und Juli-Ausgabe der ASMZ erfolgte die Stellenausschreibung und eine fünfköpfige Findungskommission mit Mitgliedern aus dem SOG-Vorstand, der ASMZ-Kommission und dem Verlag nahm ihre Tätigkeit auf. In der darauffolgenden Zeit hatten deren Mitglieder mit neun potenziellen Kandidaten Kontakt. Ende Juli lagen schliesslich drei sehr gute und konkrete Bewerbungen vor. Nach gründlichen Prüfungen der Unterlagen und intensiven Gesprächen mit den Kandidaten entschloss sich die Findungskommission im August, der SOG zur Wahl des Chefredaktors ein Zweierticket zu unterbreiten. Bereits in der ersten Septemberwoche bestimmte der SOG-Zentralvorstand den Nachfolger. Die SOG wählte Major Christian Brändli zum neuen Chefredaktor. Im Gegensatz zu den letzten Jahrzehnten machte das Rennen kein pensionierter Berufsoffizier, sondern ein Miliz-Offizier und Vollblut-Journalist, der noch im Arbeitsleben steht. Beruflich durchlief Christian Brändli im Medienbereich die unterschiedlichsten Stufen, vom Redaktor, Ressortleiter und Blattmacher bis hinauf in die Redaktionsleitung. Die letzten fünf Jahre prägte er die Zeitung «Zürcher Oberländer» als Chefredaktor. Im Militär diente der Vater dreier erwachsener Kinder als Nachrichtenoffizier (C Na AW) im Range eines Majors im Stab Pz Br 11.

Das letzte «Gross-Projekt» für den Kommissions-Präsidenten und den SOG Finanz-Chef war

die Neu-Verhandlung des Verlagsvertrags mit dem Equi-Media Verlag. Der ursprüngliche Vertrag wurde nach der Geschäftsaufgabe des Huber Verlags in Frauenfeld im Jahre 2007 ausgeschrieben und Ende 2007 unterzeichnet. Nach einer leichten Anpassung Ende 2009 war der Vertrag seitdem nicht mehr aktualisiert worden. Fristgerecht wurde dieser Vertrag Mitte 2021 gekündigt mit dem klaren Ziel, per 1. Januar 2022 diesen den neuen Gegebenheiten anzupassen. Alleine die garantierte Auflage musste von definierten ursprünglichen 17'500 Exemplaren auf 13'500 angepasst werden.

Am 7. Oktober konnte der neue Verlagsvertrag gegengezeichnet werden. Neu mit einer zweijährigen Aktualisierung aller relevanten Kennzahlen und neu auch mit einer Gewinn- und Risiko-Beteiligung der SOG am Inserate-Umsatz der ASMZ. Ein schöner Erfolg ist, dass die Entschädigung des Verlags an die SOG pro Ausgabe und Abonnement auf demselben Niveau gehalten werden konnte. Zusätzlich wurden die redaktionellen Seiten, welche minimal garantiert werden, um 12% erhöht.

Für das 2021 konnten in 11 Ausgaben gesamthaft 688 Seiten produziert werden (plus 60 Seiten gegenüber 2020).

Das Jahr 2021 beenden wir mit knapp 14'800 Abonnenten; dies inklusive dem Gratis-Abo für neu brevetierte Leutnants. Gegenüber dem Vorjahr ist diese eine kleine Reduktion von ca 2.7%.

Kommission Internationales

Die Kommission Internationales (KI) pflegt die internationalen Kontakte der SOG durch ihre aktive Mitarbeit und ihr Engagement bei der Confédération Interalliée des Officiers de Réserve (CIOR) im Rahmen des Pfp-Abkommens einerseits und der Gäminger Initiative andererseits.

Pandemiebedingt waren die Aktivitäten des vergangenen Jahres stark eingeschränkt. Viele Veranstaltungen konnten nicht wie geplant durchgeführt werden. Wenn es möglich war, wurden die physischen Treffen durch eine online-Veranstaltung ersetzt.

CIOR / CIOMR

Die CIOR ist ein Zusammenschluss der Reserveoffiziersverbände der NATO und Beobachterländer. Sie repräsentiert 1,3 Mio. Reservisten aus den 36 teilnehmenden Ländern. Diese mittlerweile der NATO angegliederte, unpolitische Non-profit Organisation wurde bereits 1948 gegründet und fokussiert vor allem auf internationale Einsätze.

Das geplante Mid-Winter-Meeting in Brüssel (Belgien) wurde pandemiebedingt abgesagt und durch ein zweitägiges Online-Meeting ersetzt, um die notwendigsten Traktanden zu behandeln. Daran hat eine kleine Delegation der KI teilgenommen. Zusätzlich nahmen Mitglieder der KI zusammen mit alt-Botschafter Philippe Welti am (ebenfalls nur virtuell stattfindenden) Winterseminar zum Thema «The Arctic: New Area of Conflict?» teil. Gemeinsam mit den Referenten wurde diese Frage zusammen mit den 64 Teilnehmer aus 19 Nationen analysiert und aus geopolitischer, wirtschaftlicher und militärischer Sicht besprochen und diskutiert.

Das Young Reserve Officers Seminar (YROS) sowie der Young Reserve Officers Workshop (YROW) mussten ebenfalls virtuell stattfinden. Ziel des YROW ist die militärische und sicherheitspolitische Fortbildung im internationalen Rahmen. Vermittelt werden die Inhalte durch Vorträge und interaktive Simulationen, beispielsweise zur «Arbeitsweise und diplomatischen Entscheidungsfindung der NATO» oder zur «Militärischen Führung und Kommunikation im interkulturellen Kontext». Die Schweiz war an beiden Veranstaltungen mit einer kleinen Delegation von jungen Offizieren vertreten.

Der ursprünglich in Athen geplante Sommerkongress musste ebenfalls kurzfristig abgesagt werden. Stattdessen wurden die zentralsten Traktanden in einem online-Meeting behandelt, wobei nur die Präsidenten der jeweiligen Ländervertretungen anwesend waren. Die Arbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen, in denen die Mitglieder der KI aktiv mitwirken, fanden, wenn überhaupt, auch nur virtuell statt. Zudem musste auch der Sportwettkampf (MilCOMP) pandemiebedingt abgesagt werden.

Gaming Initiative

Die Gaming Initiative ist eine regionale, mitteleuropäische Austauschplattform für Offiziers- und Reserveoffiziersverbände aus der Schweiz sowie aus Deutschland, Italien, Kroatien, Ungarn, Slowenien, Slowakei, der Tschechischen Republik und aus Polen. Österreich, eine der Gründungsnationen, ist momentan inaktiv. Die Gaming Initiative geht auf die Gaming Kamingespräche zwischen Oberst i Gst Charles Ott (Schweiz), Oberst Arne Steinkamp (Deutschland) und Oberst Volker Zimmermann (Österreich) Ende der 80er-Jahre zurück und wurde von der CIOR im Jahre 2002 offiziell anerkannt.

An den diesjährigen Treffen konnte die Schweiz pandemiebedingt nicht teilnehmen. Sollte sich die epidemiologische Lage allerdings wieder dahingehend normalisieren, dass ein physischer Kongress möglich sein wird, so ist geplant, diesen in der Schweiz durchzuführen.

2.7 Finanzen

Zum Stand 31.12.2021

Der Vorstand der SOG konnte die Finanzen zum Abschluss des Berichtsjahres 2021 wiederum mit einem positiven Ergebnis abschliessen. Der ausgewiesene Gewinn liegt bei CHF 8'131.72. Darin enthalten ist eine Zuweisung von CHF 40'000, zu Gunsten, der in früheren Jahren gebildeten allgemeinen Rückstellungen.

Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, für welche wir einen vorsichtigen Rückgang über etwa 5% geplant hatten, sind im Berichtsjahr stabil geblieben. Für die kommenden Jahre werden wir mit einem weiteren Rückgang budgetieren. Trotz der grosszügigen Unterstützung durch unsere Sponsoren, zu Gunsten der SOG Delegiertenversammlung in Delémont am 28.08.2021, konnten nicht alle Ausgaben für diesen traditionellen und erfolgreichen Anlass gedeckt werden. Es entstand ein geringfügiger Verlust über CHF 2'273. Wir danken an dieser Stelle den Sponsoren und schätzen ihr Engagement sehr.

Die beschlossenen Sparmassnahmen aus den Vorjahren wurden im Berichtsjahr weiter-

geführt. Dazu gehören Aufgaben, die von Vorstandsmitgliedern im Milizverfahren übernommen wurden. Dies betrifft Übersetzungen, administrative Einsparungen und teilweisen Verzicht von Spesenauszahlungen durch Vorstandsmitglieder.

Im Berichtsjahr fanden keine Kampagnen statt. Die finanziellen Mittel werden für die anstehenden Kampagnen, im Besonderen die «Stop F-35» Initiative, eingesetzt.

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2022, hat der SOG Vorstand eine Kampagne zu Gunsten Ihrer Sektionen initiiert. Diese hat zum Zweck, Anlässe an der Basis finanziell zu unterstützen. In einer ersten Phase gilt es, die Abstimmungskampagne im Zusammenhang mit Air2030 zu unterstützen.

Die separat geführte Jahresrechnung der ASMZ weist für das Berichtsjahr einen Verlust über CHF 25'073.46 aus. Es wurden Rückstellungen über CHF 129'500 aufgelöst. Dies wurde erforderlich, um im Berichtsjahr erhebliche Aufwendungen für die erfolgreiche Umsetzung der ASMZ Digitalisierung zu begleichen.

Zum ersten Mal und nach der Wahl der Revisionsstelle BDO AG Solothurn, anlässlich der letzten Delegiertenversammlung vom 28.08.2021 in Delémont, wurden die Einzelabschlüsse der SOG und der ASMZ durch die neue Revisionsstelle (Review nach PS 910) geprüft. Die konsolidierte Jahresrechnung der beiden Einheiten liegt im vorliegenden Geschäftsbericht vor.

Das Vereinsvermögen beträgt total CHF 756'702 und liegt, nach einem konsolidierten Verlust über CHF 16'941.74, leicht unter dem Vorjahreswert mit CHF 773'643.

Ausblick 2022

Das publizierte Budget für das laufende Jahr 2022 weist mit einem Gewinn von CHF 1'045 für die SOG Betriebsrechnung einen kleineren Gewinn aus als im Vorjahr. Dies ist bedingt durch die notwendige Überarbeitung der SOG-Webseite. Dabei können Synergien genutzt werden, die aus der Digitalisierung der ASMZ anfallen.

Der Verlagsvertrag mit Equi-Media AG wurde neu verhandelt und tritt am 1.1.2022 in Kraft. Die

Produktionskosten bleiben unverändert zum Vorjahr. Für die Jahresrechnung der ASMZ wird für 2022 wiederum einen Betriebsverlust budgetiert. Bedeutende Rückgänge bei den Abonnenten und ein markanter Rückgang bei den Inserateinnahmen schlagen negativ zu Buche.

Die Kommission der ASMZ, zusammen mit dem SOG Vorstand, arbeiten an zwingend notwendigen Lösungsvorschlägen, damit die Aufwand- und Ertragslage der ASMZ ausgeglichen bleibt.

2.8 Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee

Die Stiftung setzte ihre Operationalisierung auf der Grundlage des Konzepts von je vier Kategorien von Gönnern und Förderern mit abgestuften jährlichen Beiträgen und ansprechenden Gegenleistungen in Form von Abzeichen, einigen Abonnenten von ASMZ/RMS/RMSI sowie Veranstaltungen und Briefings erfolgreich fort. Leider konnten letztere pandemiebedingt 2021 nicht durchgeführt werden. Die Stiftung weist nun fast 700 GOLD-, SILBER- und BRONZE-Gönnern sowie einige Gönnern mit Auszeichnung auf, die zusammen jährlich über 90'000 Franken zur Unterstützung der sicherheitspolitischen Tätigkeiten der SOG leisten und damit wesentlich zu einer sicheren Schweiz beitragen. Damit ist das erste Zwischenziel der Generierung der jährlich erforderlichen Mittel mit den Gönnern aus der Leserschaft von ASMZ und RMS fast erreicht. Um diesen Erfolg zu erzielen und um die ordentlichen Geschäfte zu erledigen, hat der Stiftungsrat (Oberst Ivo Maritz, Präsident, Br Yves Charrière, Oberst i GSt Stefan Holenstein, Ten col SMG Matthias Fiala, Oberstlt Stefan Wehrli, Hptm Rinaldo Rossi & Oblt Edouard Dubuis) einige Zirkularbeschlüsse gefasst und sich zu einer virtuellen sowie einer persönlichen Sitzung – verbunden mit einem Workshop mit dem Beirat und den Arbeitsgruppen – getroffen. Im kommenden Jahr wird es schweremotiv darum gehen, mit den zu gewinnenden Förderern aus der Schweizer Wirtschaft den Beitrag der SOG an künftige Abstimmungskampagnen zu generieren.

2.9 Dank

Ein besonderer und herzlicher Dank ergeht an die Präsidenten und Vorstände der Kantonalen Offiziersgesellschaften (KOG), der Fach-Offiziersgesellschaften (Fach-OG) sowie ihren Sektionen. Sie alle erbringen ein riesiges Engagement und hervorragende Leistungen für unsere Milizarmee. Sie leisten Überdurchschnittliches zum Wohl und zur Sicherheit unseres Landes.

Ein weiterer, herzlicher Dank ist an den aktiven, sehr engagierten SOG-Vorstand zu richten, der sowohl den abgetretenen Präsidenten, Oberst i GSt Stefan Holenstein, als auch den neu gewählten, Oberst Dominik Knill, im Berichtsjahr 2021 nach Kräften sehr gut unterstützt, begleitet und entlastet hat.

Angewiesen ist die SOG im Weiteren auf einen guten, regelmässigen Kontakt zu den Behörden und zur Verwaltung, insbesondere natürlich zum VBS und zur Armeeführung. Der Einsatz für unsere gemeinsame Sache, für die Sicherheit unseres Landes und für eine glaubwürdige Milizarmee, kann nur auf dem Fundament des Vertrauens und offenen Informationsaustausches gedeihen. Wir sind der Chefin VBS, Bundesrätin Viola Amherd, und dem Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli, sowie den Chefbeamtinnen und -beamten und der Armeeführung dankbar für die stete Gesprächsbereitschaft sowie den guten Austausch. Mit dem Einbezug von Vertretern der SOG in diverse Begleit- und Arbeitsgruppen erweisen die Projektverantwortlichen der Miliz einen grossen und von ihr geschätzten Dienst.

Danken möchten wir auch all jenen Parlamentarierinnen und Parlamentariern, die sich für die Belange der Armee und insbesondere ihre Finanzierung und die Beschaffungsprojekte, wie etwa Air2030, unermüdlich einsetzen. Nur mit vereinten Kräften können wir unsere Armee weiterentwickeln.

Das bestens etablierte SOG-Generalsekretariat unter Leitung von Oberst Olivier Savoy und professionell unterstützt von der Assistentin Jeannine Krüger, mit der bewährten Infrastruktur des Centre Patronal (CP) in Bern, hat sich im

HIGHTECH IM EINSATZ

SIGINT/EW Lösungen von Rohde & Schwarz

Bei Rohde & Schwarz kombinieren wir Engineering-Expertise mit grosser Einsatzerfahrung. Von den Sensoren über die Signalverarbeitung bis zur Signalanalyse – unsere Lösungen erfüllen die härtesten Anforderungen und gewährleisten die sichere und effiziente Missionserfüllung im Kontext aktueller und zukünftiger Bedrohungen.

www.rohde-schwarz.com/ch/sigint-ew



ROHDE & SCHWARZ

Make ideas real



vierten Jahr zu einer hervorragenden Dienstleistungsorganisation für die SOG und ihre Mitgliedsorganisationen entwickelt. Präsidenten und Vorstände auf nationaler und kantonaler Ebene arbeiten bekanntlich milizmässig. Die SOG ist darauf angewiesen, dass die Geschäfte vorbereitet, die Sitzungen protokolliert, die Beschlüsse ausgeführt, die Informationen verbreitet, der Kontakt zu den Sektionen und die administrativen Belange jederzeit erledigt werden. Es sei dem SOG-Generalsekretariat für die erstklassige Unterstützung sowie für seinen grossen Einsatz

zugunsten der Miliz herzlich gedankt. Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit auch im Jahr 2022.

Der SOG-Präsident (ab 28.08.2021)
Oberst Dominik Knill

Der abgetretene SOG-Präsident (bis 28.08.2021)
Oberst i GSt Stefan Holenstein



VICTORINOX



Centre Patronal

Kompetenzzentrum Arbeitsrecht
Verbandsmanagement nach Mass
Politische Interessensvertretung
Weiterbildungskurse & Seminare

**Centre Patronal Bern begleitet und unterstützt
die Entscheidungsträger in Unternehmen.**

Kontaktieren Sie unsere Experten unter 058 796 99 09. Besuchen Sie uns
in Bern an der Kapellenstrasse 14 oder im web auf www.centrepatronal.ch

Bleiben Sie mit uns in Verbindung über die
sozialen Medien von Centre Patronal Bern



2. Rapport d'activité 2021

2.1 Politique associative

L'année 2021 a été marquée par la crise sanitaire liée au coronavirus. De nombreuses manifestations de la Société Suisse des Officiers (SSO) se sont déroulées dans un format réduit, souvent en ligne, ou ont été reportées voire annulées. L'assemblée des délégués 2021 a ainsi été organisée en août plutôt qu'en mars. Ainsi, l'année statutaire 2020 a pour ainsi dire duré une année et demie. Le 28 août 2021, la SSO a élu un nouveau président en la personne du Col Dominik Knill pour succéder au Col EMG Stefan Holenstein.

Comme l'année précédente, l'armée et la protection civile ont été fortement impactées par la pandémie. De nombreux engagements prévus dans le cadre des écoles de recrues (ER) et des cours de répétition (CR) ont eu lieu dans un format réduit. L'ER s'est déroulée en télétravail durant les trois premières semaines. Les cantons ont également déposé des demandes de soutien à l'armée dans le cadre du service d'appui, bien que dans une moindre mesure comparée à 2020. Le système de santé a, lui aussi, moins été poussé dans ses limites que l'année précédente. La SSO note avec satisfaction que notre armée de milice a parfaitement accompli ses missions en 2021, ainsi que ses prestations en matière de formation, aux côtés de la protection civile.

En tant que principale organisation de milice, la SSO a une nouvelle fois joué le rôle prépondérant qu'est le sien en Suisse sur le plan de la politique associative. Ainsi, au cours de l'année sous revue, elle a pris part à de nombreuses affaires relevant de la politique de sécurité et de la politique de l'armée de manière compétente, a pris influence et a été présente dans les milieux politique, sociétal et médiatique à la fois pour proposer un point de vue critique mais aussi des améliorations. Elle s'est notamment consacrée aux thèmes suivants au cours de l'année 2021:

- la décision du Conseil fédéral concernant le choix du nouvel avion de combat F-35A suite à l'approbation le 27 septembre 2020 par les

citoyennes et les citoyens de l'arrêté fédéral relatif à l'acquisition de nouveaux avions de combat avec une enveloppe financière maximale de 6 milliards de francs;

- la mise en œuvre du Développement de l'armée (DEVA) avec le facteur critique de succès que constitue une alimentation en personnel suffisante de l'armée;
- les délibérations parlementaires relatives à l'adaptation des modèles possibles d'obligation de servir au sein de l'armée suisse;
- des propositions concrètes concernant la promotion des femmes dans l'armée dans le cadre du projet de la SSO «Armée et inclusion des femmes»;
- la mise en consultation du rapport sur la politique de sécurité 2021 du Conseil fédéral;
- la création de la nouvelle «Alliance Sécurité Suisse» et le rôle important de la SSO au sein de celle-ci;
- le rapport Avenir des forces terrestres visant le développement et les acquisitions de grands systèmes au sol (chars de combat, artillerie, etc.), qui doivent être progressivement remplacés à partir de 2025;
- le maintien et la défense du modèle de réussite de l'armée de milice, éprouvé (art. 58 Cst.), et du service militaire obligatoire (art. 59 Cst.);
- l'achèvement des procédures relatives à la succession du président et au renforcement des structures de la SSO grâce à une nouvelle répartition et attribution des domaines d'activité.

Grâce à sa structure fédérale marquée et aux réformes réussies qu'elle a menées au cours des dernières années pour faire face aux défis à venir, telles que les campagnes de votation et autres campagnes, la SSO est très bien positionnée sur le plan de la politique associative. Ainsi, en 2021, elle regroupait 15 sociétés faitières d'Armes et de Services (SFAS) et 25 sociétés cantonales d'officiers (SCO). Celles-ci comptaient à leur tour 73 sections régionales et cantonales. Au total, la SSO est représentée par près de 20'000 officiers.

2.2 Politique militaire et politique de sécurité

La SSO salue la décision du Conseil fédéral concernant le type des nouveaux avions de combat. Le peuple suisse a approuvé l'acquisition de nouveaux avions de combat le 27 septembre 2020. Il a ainsi pris une décision majeure. La Suisse veut pouvoir continuer à protéger son espace aérien, son pays et sa population au cours des décennies à venir, et à apporter ainsi une contribution significative à la sécurité en Europe. La SSO s'est d'autant plus réjouie de cette décision clairvoyante qu'elle s'est engagée pour la campagne, sans relâche et avec persévérance, au sein du Comité national sur le thème Air2030 – avec le soutien des SCO, des SFAS et des sections dans les points d'appui décentralisés – en apportant une contribution financière et en personnel.

Nous avons ainsi franchi un obstacle majeur dans l'évaluation des quatre avions en compétition. En 2021, il a été demandé au DDPS et à ses experts de mener à son terme le processus d'évaluation au cours du premier semestre de manière irréprochable et transparente, en dépit des contrefeux perturbateurs allumés par les opposants de l'armée.

Sur la base de cette évaluation, le Conseil fédéral a ainsi attribué le 30 juin 2021 le marché à l'avion de combat qui s'était imposé lors de l'évaluation. Avec 336 points, le F-35A atteint le score le plus élevé en termes d'utilité globale, avec un écart net de 95 points ou plus par rapport à ses concurrents. Le type américain obtient les meilleurs résultats dans trois des quatre critères principaux, à savoir l'efficacité, le support produit et la coopération. Il n'y a que dans le domaine des affaires compensatoires directes que le F-35A n'obtient pas le meilleur résultat. Les coûts d'acquisition s'élèvent à 5,068 milliards de francs, renchérissement et TVA inclus, et se situent donc clairement dans le cadre du volume financier approuvé de 6 milliards de francs suisses. Le F-35A est également l'avion le plus avantageux de tous les fournisseurs au niveau des coûts d'exploitation: ceux-ci se montent à environ 15,5

milliards de francs sur 30 ans. Bien naïf serait celui qui croit que l'alliance de gauche du PS, des Verts et du Groupe pour une Suisse sans Armée (GSsA) se préoccupe réellement de la qualité, de la sécurité ou de l'origine européenne de l'avion de combat: Celle-ci souhaite simplement empêcher l'acquisition d'un nouvel avion de combat. Malgré ces tentatives malveillantes et le comportement antidémocratique consistant à pousser à l'excès le droit fondamental à l'initiative constitutionnelle, la SSO envisage sereinement la phase suivante. Pour l'instant, l'acquisition des 36 F-35A et du système de défense sol-air Patriot doit être poursuivie de manière conséquente et les deux projets doivent être présentés au Parlement en février 2022, avec le message sur l'armée.

L'alimentation de l'armée et la protection civile, au cœur du travail de la SSO.

En 2021, la SSO s'est particulièrement inquiétée que les pénuries d'effectifs soient accentuées dans le cadre de la mise en œuvre du Développement de l'armée (DEVA). Elle n'a cessé d'alerter sur le fait que, certes, le DEVA est sur la bonne voie, mais que la situation en termes d'effectifs est de plus en plus précaire. Le rapport annuel 2020 du DDPS a confirmé en effet que les objectifs en matière de personnel pour 2022 n'étaient plus réalisables, et de loin. Il faut agir rapidement. D'autant plus après le refus du Parlement, lors de la session d'été 2020, de lancer une révision de la loi sur le service civil.

Dans le cadre de ses travaux destinés à déterminer comment garantir l'alimentation de l'armée et de la protection civile, le groupe de travail mis sur pied en 2020 par la cheffe du DDPS a évalué quatre variantes pour le développement du système de l'obligation de servir: obligation de servir dans la sécurité, service militaire et service de protection obligatoire (modèle norvégien), obligation d'un service citoyen et obligation d'un service citoyen avec libre choix du type de service et définition large des domaines d'engagement. La SSO a été surprise de constater que deux modèles, bien que différenciés, couvraient le service citoyen. L'inconvénient décisif du service citoyen obligatoire est que le

cadre de la politique de sécurité est marginalisé. De plus, la SSO est d'avis qu'il n'appartient pas à l'État libéral et démocratique d'obliger l'ensemble de la population à effectuer un travail volontaire imposé par les autorités. En outre, la question de savoir si le service citoyen obligatoire est compatible avec la CEDH (interdiction du travail forcé) et la neutralité du marché du travail se pose. Du point de vue de la SSO, les deux modèles de service citoyen obligatoire sont des pseudovariantes. Ils contreviennent au sens et à l'esprit de l'armée de milice et du service militaire obligatoire en vertu des art. 58 et 59 de la Constitution fédérale. Selon elle, seules deux variantes, l'obligation de servir dans la sécurité et le modèle norvégien «helvétisé» constituent des options réelles. Par ailleurs, pour les deux options, elle compte sur l'obligation, pour les femmes également, de participer à la journée d'information de l'armée, rejetée encore en 2018 mais redevenue d'actualité. La SSO salue ces évolutions positives.

La SSO accélère la cadence concernant la promotion des femmes dans l'armée

Depuis longtemps, la SSO souhaite davantage de femmes dans l'armée, car celles-ci présentent un potentiel précieux inexploité. Toutefois, le processus s'enlise depuis déjà plusieurs années. La SSO demande une fois encore d'accélérer la cadence sur ce sujet et a présenté des propositions concrètes au DDPS en ce sens. Elle attend désormais des mesures réalistes et réalisables. Elle a ainsi lancé en 2021 le projet interne «Armée et inclusion des femmes», qui doit permettre d'étudier les perspectives et les mesures à prendre pour la promotion des femmes, la diversité et l'égalité des genres au sein de l'armée suisse.

Le rapport intermédiaire sur ce projet a été publié fin mai 2021 et remis à la cheffe du DDPS ainsi qu'au CdA. Le thème de l'inclusion des femmes n'est pas seulement pertinent pour la politique de sécurité, mais il revêt aussi un caractère important, et urgent, pour l'armée de milice. La SSO salue les mesures publiées par le DDPS en mars 2021 pour augmenter la part des femmes dans l'armée. Le groupe de projet SSO va encore plus loin et propose une obligation

générale de servir pour les hommes et les femmes. Le temps est venu pour qu'ils soient sur un pied d'égalité au sein de l'armée. Le fait de renoncer consciemment à 50% du potentiel offert par la société n'est plus admissible. Dans l'armée aussi, les équipes mixtes sont plus fortes.

Dans une prochaine étape, la SSO définira et coordonnera ses activités à ce sujet avec le nouveau service spécialisé Femmes dans l'armée et diversité. Celui-ci a démarré son activité le 3 janvier et est directement subordonné au chef du commandement de l'Instruction. Il offre à tous les membres de l'armée (milice) la possibilité de signaler des événements et des besoins en matière de diversité, ainsi que de bénéficier de conseils personnalisés. Le service a pour mission principale d'élaborer et de mettre en œuvre des mesures visant à promouvoir la diversité et, en particulier, à augmenter la part des femmes dans l'armée suisse. Il soutient l'objectif de l'armée de passer la part des femmes à 10% d'ici à 2030.

Rapport de base sur l'avenir des forces terrestres

Bien que la priorité actuelle soit au renouvellement des moyens des Forces aériennes par l'acquisition de nouveaux avions de combat et d'une défense sol-air efficace (DSA), nous ne pouvons ignorer le renouvellement des grands systèmes au sol à partir de 2025 – chars de combat, véhicules d'exploration, artillerie, etc. Les forces conventionnelles continueront de jouer un rôle déterminant dans le futur. Leur remplacement ne cesse de prendre de l'importance et la SSO s'attêlera encore fortement au sujet à l'avenir.

Rôle important de la SSO dans la nouvelle «Alliance Sécurité Suisse»

Les cercles citoyens, économiques et militaires souhaitent regrouper leurs forces à l'avenir, et ont fondé à cet effet une vaste et puissante organisation faîtière appelée «Alliance Sécurité Suisse». Cette organisation permanente dotée d'une direction professionnelle est opérationnelle depuis août 2021. Son président est le conseiller aux États argovien PLR Thierry Burkart, qui a mené avec succès la campagne pour Air2030 en

2020. La SSO joue un rôle de premier plan dans la nouvelle alliance. L'objectif est de retrouver une souveraineté d'interprétation sur les questions de politique de sécurité et de politique de l'armée, et de mener un large dialogue sur ces sujets. L'acquisition de l'avion de combat F-35A constitue un premier thème majeur. L'opposition du PS, des Verts et du GSsA doit être contrée de manière efficace et définitive.

2.3 Votes, consultations et auditions

Mise en consultation du rapport du Conseil fédéral sur la politique de sécurité 2021

La SSO, avec ses sections, a participé en été 2021 à la consultation sur le rapport du Conseil fédéral du 24 novembre 2021 sur la politique de sécurité de la Suisse. Elle a également participé à l'audition de la Commission de la politique de sécurité du Conseil national du 17 janvier 2022 sur le même thème. À cette occasion, elle a notamment souligné la nécessité d'une dotation suffisante en personnel de l'armée, a mis en évidence l'importance d'un équipement et d'un armement orientés vers les missions de l'armée, a proposé la création d'un état-major de crise de la Confédération pour la gestion des crises d'importance nationale et a mis le doigt sur l'importance de la coopération internationale dans le cadre de la neutralité suisse. La prise de position de la SSO sur le rapport sur la politique de sécurité peut être obtenue auprès du secrétariat de la SSO.

Position de la SSO concernant la motion Noser, le 9 décembre 2021

La motion Noser (20.4162), qui remet en question les avantages fiscaux dont bénéficient les organisations d'utilité publique et les associations de milice, et donc la SSO, a été rejetée le 9 décembre 2021 par le Conseil national par 98 voix contre et 84 voix pour. C'est un succès tant pour la SSO que pour les organisations de milice, telles que la Conférence nationale des Associations militaires faitières (CAMF), qui s'est fortement engagée

sur ce sujet, et les organisations d'utilité publique suisses. Le rejet de la motion Noser est le résultat d'une action coordonnée et efficace avec la Société suisse d'utilité publique (SSUP) et la CAMF.

2.4 Contacts

Les contacts réguliers que la SSO entretient avec les décideurs militaires, politiques et économiques du pays sont essentiels pour elle. Au cours de l'année passée, plusieurs rencontres avec la cheffe du DDPS, la conseillère fédérale Viola Amherd, et le chef de l'Armée, le Cdt C Thomas Süssli, ont une nouvelle fois eu lieu, à la fois en présentiel et en distanciel. Ces rencontres ont témoigné de la poursuite d'objectifs communs et ont été empreintes d'un respect mutuel. Parallèlement, de nombreuses discussions ont été menées avec les cheffes et chefs fonctionnaires du DDPS, ainsi qu'avec les officiers généraux. Par ailleurs, la SSO a participé et a exercé son influence au sein de groupes d'accompagnement et de comités importants, tels que le groupe Air2030 et le groupe d'accompagnement pour le DEVA. En raison de la mauvaise situation sanitaire persistante, les rencontres physiques ont été moins nombreuses qu'en 2019: Ainsi, de nombreux rapports de Grandes Unités et autres manifestations traditionnelles auxquelles la SSO avait coutume de participer ont été annulés. Les visioconférences ont souvent proposé ici une alternative.

Des discussions majeures se sont tenues régulièrement avec des parlementaires fédéraux de tous bords. Bien que, là encore, en raison de la pandémie, les rencontres personnelles durent souvent céder la place aux rencontres virtuelles. L'échange régulier avec la présidente et le président des Commissions de politique de sécurité du Conseil national et du Conseil des États, par exemple, revêtent une grande importance pour la SSO.

La SSO a continué à développer ses bons contacts avec l'économie et les associations économiques, par exemple avec economiesuisse, l'Union patronale suisse ou encore l'Union syndicale suisse. Le renforcement de ces collaborations est le fruit des votations fédérales impor-

Gemeinsam leisten wir
einen wesentlichen Beitrag
zur Sicherheit der Schweiz.



RUAG 



NUR DAS BESTE FÜR UNSERE SOLDATEN.

Hochmoderne Sensortechnik aus einem Schweizer Unternehmen mit 100 Jahren Tradition: **Safran Vectronix** produziert die neue Generation WBG und RLV für die Schweizer Armee.

Heerbrugg, Schweiz
www.safran-vectronix.ch



tantes qui se sont tenues en 2020. Par ailleurs, les échanges avec les représentants de la politique, de l'économie et de la société au sein des différents comités et points d'appui ont été soutenus, ce qui a permis de promouvoir encore davantage les relations ainsi que la collaboration sur les besoins communs.

La volonté permanente de communiquer et d'informer est une des principales caractéristiques des missions de la SSO. Ainsi, nous avons continué en 2021 à entretenir de bons contacts avec les médias en ligne et les médias papier (cf. point 2.5).

2.5 Travail médiatique

Au cours de l'année sous revue, la SSO a présenté une forte couverture médiatique. Grâce à de nombreux communiqués de presse, elle a réagi rapidement aux décisions et événements politiques, contribuant ainsi de manière essentielle à la formation de l'opinion.

L'opinion de la SSO est perçue par les acteurs médiatiques comme une voix importante, légitime, et pas seulement des officiers, mais aussi de la milice de manière générale. La SSO est consciente de sa responsabilité. C'est pourquoi le président et le Comité entretiennent des relations ouvertes, mais aussi critiques, et de partenariat avec les médias. En 2021, la SSO a pris position dans la plupart des médias électroniques et des médias papier nationaux de notoriété, de manière ferme et parfois très précise, sur les thèmes relevant de la politique de sécurité et de la politique de l'armée.

Elle estime qu'il est de sa responsabilité de délivrer une information simple, claire et compréhensible à ses membres et au grand public sur les thèmes relevant de la sécurité et de l'armée. Toutefois, dans la perspective des votations futures, notamment pour l'acquisition de nouveaux avions de combat, la SSO devra à l'avenir ancrer encore davantage dans la conscience de la population les thèmes de la sécurité et de l'armée, avec le soutien de ses partenaires et des organisations poursuivant les mêmes objectifs.

Par ailleurs, elle peut être fière de la qualité offerte par ses organes de publication: l'Allge-

meine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ), dont elle est l'éditrice depuis toujours, la Revue Militaire Suisse (RMS) et la Rivista Militare della Svizzera Italiana (RMSI), des revues scientifiques indépendantes et de notoriété également au plan international.

2.6 Organisation

Les adaptations structurelles de la SSO – résultat de nombreuses années de réformes –, adoptées à l'unanimité lors de l'assemblée des délégués 2019, ont déjà fait leurs preuves. En tant qu'organisation faitière majeure, la SSO a gagné en rapidité, en fluidité et en flexibilité grâce à son Comité central composé de 13 membres. Elle est ainsi plus efficace et exerce davantage d'influence, comme l'a montré une nouvelle fois l'année 2021.

L'année dernière, la SSO s'était fixé comme objectif de continuer à gagner en efficacité sur le plan structurel dans la perspective des défis à venir en matière de politique de sécurité et de politique de l'armée. Elle a ainsi décidé à l'automne de créer d'autres domaines. Ainsi, le nouveau domaine des «Relations avec les sections de la SSO» a pour objectif de développer encore davantage la collaboration entre la SSO et les SCO, SFAS et sections. De la même manière, le nouveau domaine «Centre de compétence milice et volonté de défense» a pour mandat de rassembler le savoir-faire et les préparatifs conceptuels en vue de futures votations sur la politique de sécurité et la politique militaire, cela en coordination avec les principaux partenaires économiques, politiques et militaires.

Le président de longue date de la SSO, le Col EMG Stefan Holenstein, a atteint ses cinq ans de mandat en 2021, durée maximale autorisée par les statuts, et a donc été remplacé. Dans le cadre d'une procédure d'évaluation, la commission de sélection de la SSO a donc réalisé des sondages avec les trois candidats suivants (par ordre alphabétique) en 2020 et 2021: le Lt col Roger Haupt, Savièse VS (président de la SOVR), le Col Oliver Klemenz, Einsiedeln SZ (président de la SCO SZ jusqu'en 2019), et le Col Dominik Knill, Frauenfeld

TG (président de la SCO TG jusqu'en 2021). Au cours du premier semestre 2021, une décision préalable commune a été prise avec les présidents des SCO et SFAS par le biais du Comité. Le Col Dominik Knill a été proposé en tant que candidature unique au vote de l'assemblée des délégués de la SSO, qui s'est déroulée à Delémont le 28 août 2021. Il a ainsi été élu nouveau président de la SSO et a pris ses fonctions le même jour.

Commission ASMZ

L'année 2021 a été riche en événements pour la Commission ASMZ, comme cela n'avait plus été le cas depuis longtemps.

Le projet de refonte du design de la revue a ouvert le bal. Ainsi, il convenait de moderniser la «tenue verte» que revêtait la revue depuis 2008 et de la doter d'un design plus dynamique, qui s'adresserait davantage à la nouvelle génération.

La Commission ASMZ a mis sur pied un groupe de projet avec la maison d'édition, et plusieurs variantes ont été abordées dans le cadre de séances, avec le soutien de l'entreprise «Büro für Gestaltung Matthias Frei». Le «numéro zéro» a finalement été approuvé par la Commission ASMZ début mai 2021.

Le président de la commission avait décidé que le passage au nouveau design aurait lieu après les vacances d'été, au moment du lancement d'une application ASMZ dans le but de mettre le journal à la disposition des lecteurs également sous format numérique. L'assemblée des délégués de la SSO fin août devait coïncider avec la date de lancement. Dans la même période, le site internet de l'ASMZ faisait, lui aussi, peau neuve. Pour ces deux projets, la SSO a, une nouvelle fois, pu compter sur le soutien précieux de son partenaire webgearing AG, déjà chargé de la maintenance de l'ancien site.

Au cours de ces mois, consacrés essentiellement au travail d'arrière-plan, la numérisation de l'ASMZ a toutefois pu être mise en place. Durant le premier trimestre, les abonnés pouvaient, pour la première fois, télécharger leur magazine actuel ainsi que ceux de l'année en cours au format PDF haute résolution en renseignant leur numéro d'abonné, et lire ensuite les

documents dans un lecteur PDF sur écran ou tablette, depuis chez eux.

Je souhaiterais préciser ici que l'ASMZ est disponible au format numérique dans son intégralité et gratuitement sur le site e-periodica de l'ETH de Zurich (<https://www.e-periodica.ch/digbib/volumes?UID=asm-001>), et ce à partir du premier numéro de décembre 1833.

Au cours du second trimestre, nous avons acheté une licence du célèbre visionneur de revues issuu, que nous avons intégré au site web de l'ASMZ.

Les abonnés peuvent consulter ou télécharger le dernier numéro ainsi que les précédents en renseignant le numéro d'abonné imprimé sur la pochette d'envoi de l'ASMZ, ainsi que leur nom. Un contrôle en ligne est effectué en arrière-plan pour vérifier la validité de l'abonnement.

Mi-mai 2021, le rédacteur en chef de longue date de l'ASMZ, le Col EMG Peter Schneider, a informé le président de la commission qu'il souhaitait quitter ses fonctions fin 2021 en raison de son âge. Il nous a ainsi laissé suffisamment de temps pour lui trouver un successeur. L'offre d'emploi correspondante est parue dans les éditions de juin et juillet, et une commission de sélection composée de cinq membres issus du Comité de la SSO, de la commission ASMZ et de la maison d'édition a été mise sur pied. Neufs candidats se sont manifestés dans la période qui suivit. Fin juillet, la commission disposait de trois candidatures pertinentes. Après un examen approfondi des dossiers et à l'issue d'entretiens poussés avec les candidats, la commission décida au mois d'août de soumettre deux candidatures à la SSO pour l'élection du rédacteur en chef. Le Comité central de la SSO s'est accordé sur le successeur du Col EMG Peter Schneider dans la première semaine de septembre.

Il a ainsi élu le Maj Christian Brändli au poste de rédacteur en chef. Contrairement aux décennies passées, ce n'est pas un officier de carrière à la retraite qui a remporté le vote mais un officier de milice et journaliste encore en activité. Au cours de sa carrière professionnelle, Christian Brändli a gravi les échelons les plus divers dans le domaine médiatique: rédacteur, chef de rubrique, journaliste, et même directeur de la rédaction. Au cours

des cinq dernières années, il occupait le poste de rédacteur en chef du journal «Zürcher Oberländer». En tant que militaire, ce père de trois enfants était officier de renseignement (Chef iprens) au rang de major à l'EM br bl 11.

Le dernier «gros projet» du président de la commission et du chef des finances de la SSO portait sur la renégociation du contrat avec notre édition Equi-Media. Le contrat initial datait de la cessation d'activité de la maison d'édition Huber à Frauenfeld, en 2007. Il n'avait plus été actualisé depuis une légère adaptation fin 2009. Le document avait été résilié mi-2021 avec l'objectif déclaré de procéder à une actualisation au 1^{er} janvier 2022. Le tirage garanti, qui s'établissait initialement à 17'500 exemplaires, devait ainsi être passé à 13'500.

Le nouveau contrat fut contresigné le 7 octobre. Désormais, les termes comprennent une actualisation de l'ensemble des indicateurs clés tous les deux ans, ainsi qu'une participation de la SSO aux bénéfices et aux risques sur le chiffre d'affaires des annonces de l'ASMZ. Nous nous félicitons que l'indemnité versée par la maison d'édition à la SSO pour chaque numéro et chaque abonnement ait pu être maintenu au même niveau. Par ailleurs, les pages rédactionnelles, qui sont garanties au minimum, ont été augmentées de 12%.

En 2021, onze publications représentant au total 688 pages ont été produites (+60 pages par rapport à 2020).

À la fin de 2021, nous comptons près de 14'800 abonnés, y compris l'abonnement gratuit pour les lieutenants fraîchement brevetés. Ce qui représente une légère baisse de 2,7 % par rapport à 2020.

Commission internationale

La Commission internationale entretient les contacts de la SSO avec l'étranger grâce à sa collaboration active et son engagement auprès de la Confédération Interalliée des Officiers de Réserve (CIOR) dans le cadre du Partenariat pour la paix (PPP), d'une part, et de l'Initiative Gaminiger, d'autre part.

En raison du contexte sanitaire, les activités de l'année passée ont été fortement limitées. De nombreuses manifestations n'ont pas pu se

dérouler comme prévu. Lorsque cela était possible, les rencontres en présentiel ont été remplacées par des manifestations virtuelles.

CIOR/CIOMR

La CIOR regroupe les associations d'officiers de réserve des pays de l'OTAN et des États observateurs. Elle représente 1,3 million de réservistes en provenance des 36 pays participants. Cette organisation-cadre, aujourd'hui affiliée à l'OTAN et à caractère non politique, a été fondée en 1948 et concentre son action principalement sur les interventions internationales.

En raison de la pandémie, la réunion d'hiver de Bruxelles (Belgique) a été annulée et remplacée par une réunion en ligne sur deux jours, au cours de laquelle les principaux points à l'ordre du jour furent traités. Une petite délégation de la Commission internationale a pris part à l'événement. Par ailleurs, les membres de la commission ont participé à la réunion d'hiver consacrée au thème «The Arctic: New Area of Conflict?», aux côtés de l'ancien ambassadeur Philippe Welte (également en virtuel). La problématique a été analysée par les intervenants, avec la participation de 64 personnes en provenance de 19 pays, et traitée sous les angles géopolitique, économique et militaire.

Le séminaire et l'atelier des jeunes officiers de réserve (JOR) se déroulèrent également au format virtuel. L'objectif de ce dernier est de proposer une formation continue dans un cadre international dans le domaine militaire et en matière de politique de sécurité. Il comprend des présentations ainsi que des simulations interactives, par exemple sur «Le fonctionnement et la recherche de solutions diplomatiques de l'OTAN» ou encore «Le commandement militaire et la communication dans le contexte interculturel». La Suisse était représentée par une petite délégation de jeunes officiers lors des deux manifestations.

Le séminaire d'été, prévu initialement à Athènes, a, lui aussi, dû être annulé au dernier moment. Les principaux points à l'ordre du jour ont été traités dans le cadre d'une réunion en ligne à laquelle ont assisté uniquement les présidents des représentations nationales respectives. Les

travaux menés au sein des différents groupes, auxquels participent activement les membres de la Commission internationale, se sont également déroulés de manière virtuelle. En outre, la compétition sportive (MilCOMP) a également dû être annulée en raison de la pandémie.

Initiative Gaming

L'Initiative Gaming est une plateforme d'échanges régionale d'Europe centrale pour les associations d'officiers et d'officiers de réserve en provenance des pays suivants: Allemagne, Croatie, Hongrie, Italie, Pologne, République tchèque, Slovaquie, Slovénie et Suisse. L'Autriche, l'une des nations fondatrices de l'initiative, est momentanément inactive. L'initiative remonte aux rencontres au coin du feu de Gaming entre le Col EMG Charles Ott (Suisse), le Col Arne Steinkamp (Allemagne) et le Col Volker Zimmermann (Autriche) à la fin des années 80, et a été reconnue officiellement par la CIOR en 2002.

En raison du contexte sanitaire, la Suisse ne fut pas en mesure de participer aux échanges en 2021. Toutefois, si l'épidémie recule et qu'une rencontre physique est à nouveau possible, il est prévu que celle-ci se déroule en Suisse.

2.7 Finances

État au 31.12.2021

Une fois de plus, le comité de la SSO a clôturé l'exercice 2021 par un résultat positif. Le bénéfice déclaré est de 8 131,72 francs. Il comprend une affectation de 40 000 francs aux provisions constituées les années précédentes.

Les recettes générées par les contributions des membres, pour lesquelles nous avons prévu un recul de 5% l'année précédente, sont restées stables au cours de l'exercice sous revue. Nous budgétisons à nouveau un recul pour les prochaines années. Malgré le soutien important de nos sponsors au profit de l'assemblée des délégués de la SSO qui s'est déroulée à Delémont le 28 août 2021, il n'a pas été possible de couvrir toutes les dépenses occasionnées par cet événement traditionnel. La manifestation a ainsi été déficitaire de 2 273 francs. Nous profitons de

l'occasion pour remercier chaleureusement nos sponsors pour leur engagement précieux.

Par ailleurs, les mesures d'économie mises en œuvre les années précédentes seront reconduites. Il s'agit, par exemple, de missions prises en charge par des membres du Comité dans le cadre de la milice. Cela concerne les traductions, les économies sur le plan administratif ainsi que, en partie, le fait que certains membres du comité renoncent au remboursement de leurs frais. Aucune campagne n'a été menée au cours de l'exercice concerné. Les moyens financiers sont investis pour les campagnes en cours, notamment l'initiative «Stop F-35».

Au début de l'exercice 2022, le Comité de la SSO a lancé une campagne au profit de ses sections. Celle-ci a pour objectif de soutenir financièrement des manifestations au niveau de la base. La première phase consistera à soutenir la campagne de votation en lien avec Air2030.

Les comptes annuels, séparés, de l'ASMZ présentent, quant à eux, une perte de 25 073,46 francs au titre de l'exercice 2021. Des provisions à hauteur de 129 500 francs ont été dissoutes. Cela a été nécessaire pour compenser les dépenses considérables engagées pour la mise en œuvre réussie de la numérisation de l'ASMZ.

Pour la première fois, et après élection de l'organe de révision BDO AG de Soleure lors de la dernière assemblée des délégués du 28 août 2021 à Delémont, les comptes individuels de la SSO et de l'ASMZ ont fait l'objet d'un contrôle par le nouvel organe de révision (standard de révision 910). Les comptes annuels consolidés des deux organisations sont disponibles dans le présent rapport.

La fortune de l'association s'établit à 756 702 francs au total et, après une perte consolidée de 16 941,74 francs, est donc légèrement inférieure à l'année précédente (773 643 francs).

Perspectives 2022

Le budget publié pour l'année 2022 présente un bénéfice de 1 045 francs pour le compte d'exploitation de la SSO, soit un bénéfice inférieur à celui de l'année précédente. Cela est dû à l'actualisation, nécessaire, du site internet de l'association. Des synergies avec la numé-

Elbit Systems Switzerland

Network Combat Solutions Provider
and Digital Transformation Enabler

OUR MISSION IS

To empower Swiss Defense Organizations
with the tools and technologies necessary
to face the future with confidence

Das Battle Management System der nächsten Generation

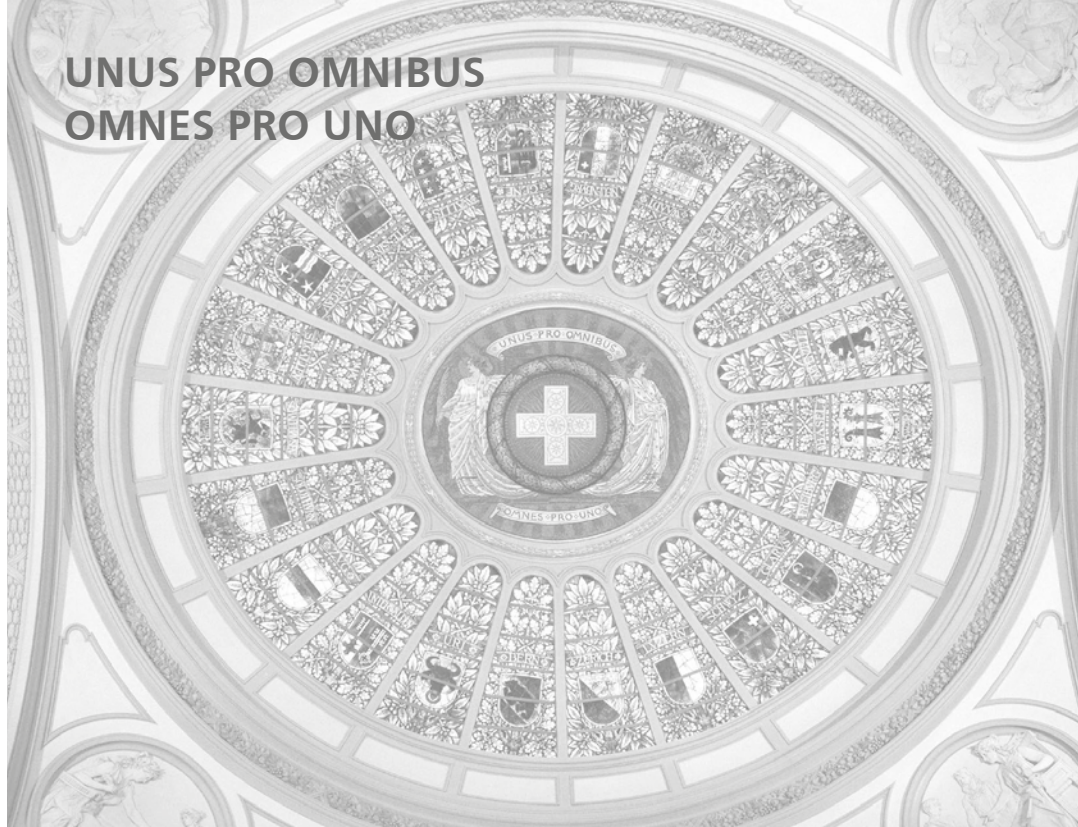
Bull BMS bringt operationelle Überlegenheit durch automatischen Austausch und Visualisierung von taktischen Daten, inklusive das Generieren eines Gemeinsamen Lagebildes, in Echtzeit. Darüber hinaus werden verbesserte Entscheidungsgrundlagen erarbeitet und Entscheidungen dank Informationsüberlegenheit optimiert.



atos.net/switzerland

The Atos logo, consisting of the word "Atos" in a bold, white, sans-serif font, positioned in the bottom right corner of the advertisement. The background of the entire advertisement is a grayscale photograph of a person in a cockpit or control room, wearing a headset and interacting with multiple touchscreens displaying tactical data and maps.

UNUS PRO OMNIBUS
OMNES PRO UNO



Pour une Suisse sûre.

Devenez membre de soutien avec votre entreprise ou donateur comme personne privé.

www.offiziersstiftung.ch/francais/contribution/soutien

www.offiziersstiftung.ch/francais/contribution/donateur



Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee
Fondation des Officiers de l'Armée Suisse
Fondazione degli Ufficiali dell' Esercito Svizzero

UBS Switzerland AG
IBAN CH38 0026 2262 1041 1901 K

risation de l'ASMZ peuvent toutefois être exploitées ici.

Le contrat avec notre éditeur Equi-Media AG a été renégocié et le nouveau contrat entrera en vigueur le 1^{er} janvier 2022. Les coûts de la production restent inchangés par rapport à l'année précédente. Par ailleurs, une perte d'exploitation est à nouveau budgétisée pour l'exercice 2022 dans les comptes annuels. La baisse importante du nombre d'abonnés et le recul significatif des revenus générés par les annonces se répercutent négativement sur la comptabilité.

La Commission ASMZ et le Comité de la SSO travaillent sur des propositions de solution qui permettront d'équilibrer les dépenses et les revenus de l'ASMZ.

2.8 La Fondation des Officiers de l'Armée Suisse

La fondation a poursuivi son fonctionnement basé sur le concept comprenant quatre catégories de donateurs et de bienfaiteurs offrant des contributions échelonnées et des contreparties attractives sous la forme d'affiches, d'abonnements ASMZ/RMS/RMSI et de manifestations et briefings. Toutefois, en raison de la situation sanitaire, ces derniers n'ont pas eu lieu en 2021. La fondation compte près de 700 donateurs OR, ARGENT et BRONZE ainsi que quelques donateurs avec distinction qui, tous ensemble, accordent à la SSO plus de 90'000 francs par an pour soutenir les activités relevant de la politique de sécurité et contribuer ainsi sensiblement à la sécurité de la Suisse. Le premier objectif intermédiaire de générer chaque année les fonds nécessaires grâce aux donateurs issus des lecteurs de l'ASMZ et de la RMS est ainsi quasiment atteint. Pour ce faire, et pour régler les affaires courantes, le Conseil de Fondation (composé du Col Ivo Maritz, président, du Br Yves Charrière, du Col EMG Stefan Holenstein, du Lt col EMG Matthias Fiala, du Lt col Stefan Wehrli, du Cap Rinaldo Rossi et du Plt Edouard Dubuis) a pris quelques décisions par circulaire et s'est réuni dans le cadre

d'une session virtuelle – associée à un atelier avec le conseil et les groupes de travail. L'année prochaine sera principalement consacrée à générer la contribution de la SSO aux futures campagnes de votation avec les promoteurs de l'économie suisse qu'il s'agira de convaincre.

2.9 Remerciements

Nous souhaitons remercier tout particulièrement et chaleureusement les présidents et comités des sociétés cantonales des officiers (SCO) et des sociétés faitières d'Armes et de Services (SFAS), ainsi que leurs sections, pour leur engagement sans faille et leurs prestations exceptionnelles à l'intention de notre armée de milice. Ils s'engagent au delà des attentes pour le bien-être et la sécurité de notre pays.

Nous voudrions également remercier chaleureusement le Comité de la SSO, très actif et très engagé, qui a apporté tout son soutien et a su accompagner tant le président sortant, le Col EMG Stefan Holenstein, que le président nouvellement élu, le Col Dominik Knill.

La SSO a par ailleurs aussi besoin d'entretenir de bons contacts avec les autorités et l'administration, notamment avec le DDPS et le commandement de l'armée. L'engagement pour notre cause commune, pour la sécurité de notre pays, et pour une armée de milice crédible, ne peut s'accomplir que sur une base de confiance et un échange d'informations ouvert. Nous sommes très reconnaissants à la cheffe du DDPS, la conseillère fédérale Viola Amherd, et au chef de l'Armée, le Cdt C Thomas Süssli, ainsi qu'aux chefs et chefs fonctionnaires et au commandement de l'armée pour leur disponibilité permanente et pour leurs échanges. La présence de représentants de la SSO au sein de différents groupes d'accompagnement et groupes de travail permet aux responsables de la milice de fournir une contribution importante et appréciée.

Nous souhaiterions également remercier l'ensemble des parlementaires qui œuvrent sans relâche pour défendre les intérêts de l'armée, et notamment pour garantir son financement ainsi que la réalisation des projets d'acquisition tels

qu'Air2030. C'est en unissant nos forces que nous réussissons à continuer à faire évoluer notre armée.

Le secrétariat général de la SSO, parfaitement en place, dirigé par le Col Olivier Savoy avec l'assistance professionnelle de Jeannine Krüger, et dont l'infrastructure est mise à disposition par le Centre Patronal (CP) à Berne, est devenue, au cours de cette quatrième année, une exceptionnelle organisation de services pour la SSO et ses organisations membres. Les présidents et Comités aux niveaux national et cantonal travaillent conformément au modèle du système de milice. Pour que la SSO puisse effectuer ses tâches, il faut que les affaires soient préparées en amont, que les procès-verbaux des séances soient rédigés, que les décisions prises soient ensuite exécutées, que les informations soient diffusées, que les contacts avec les sections soient bien en

place, et que les formalités administratives soient réglées. Nous remercions le secrétariat général de la SSO pour son soutien exceptionnel et son engagement sans faille en faveur de la milice, et nous réjouissons à l'idée de poursuivre cette très bonne collaboration en 2022.

Le président de la SSO (depuis le 28 août 2021)
Col Dominik Knill

Le président sortant de la SSO
(jusqu'au 28 août 2021)
Col EMG Stefan Holenstein



Entdecken Sie die
köstliche Gottlieber
Genusswelt
auf gottlieber.ch.

2. Rapporto di attività 2021

Riassunto

Come nel 2020, la «crisi Corona» ha influenzato anche l'anno sociale 2021 della SSU. Il virus ancora una volta ha dettato il «ritmo associativo». Di conseguenza, diversi eventi e riunioni della SSU hanno avuto luogo in scala ridotta, ovvero spesso online tramite videoconferenza, oppure hanno dovuto essere rinviati o addirittura annullati. L'assemblea dei delegati SSU 2021 è stata nuovamente posticipata da marzo a fine agosto, con il risultato che l'anno sociale 2021 di fatto è stato esteso a circa un anno e mezzo. Tuttavia, il rinvio ha portato anche benefici: l'assemblea dei delegati ha potuto svolgersi a Delémont (JU), in presenza e in una cornice dignitosa. Ciò era importante, visto che il 28 agosto 2021, il colonnello Dominik Knill è stato eletto nuovo presidente della SSU, in sostituzione del colonnello SMG Stefan Holenstein, che aveva raggiunto il limite di carica statutario.

Come nel 2020, l'Esercito e la protezione civile sono stati di nuovo ampiamente interessati e messi alla prova dalla pandemia. Guardando retrospettivamente all'anno 2021, la SSU può affermare con soddisfazione che il nostro Esercito di milizia, ma anche la Protezione Civile, hanno svolto le loro missioni e i loro servizi di formazione in modo impeccabile. Inoltre, la SSU, quale organizzazione di milizia più importante del paese, ha svolto costantemente e incessantemente il suo ruolo di guida, in Svizzera, nelle sue materie di politica associativa. Nell'anno in esame, la SSU si è espressa con competenza su numerose questioni di politica di sicurezza e militare, ha esercitato la propria influenza e si è esposta politicamente, socialmente e nei media, con proposte di miglioramento e soluzioni. Nel 2021, l'attenzione si è concentrata – tra l'altro – sui seguenti argomenti:

- la decisione sul tipo di nuovo aereo da combattimento F-35A, presa dal Consiglio federale il 30 giugno 2021, in seguito alla votazione popolare del 27 settembre 2020 per l'acquisto di nuovi aerei da combattimento, per un valore di 6 miliardi di franchi;

- l'attuazione dell'Ulteriore Sviluppo delle Esercito (USEs), con un'attenzione particolare sul fattore critico di successo della (in)sufficiente dotazione di personale;
- l'audizione parlamentare sui possibili futuri modelli di servizio obbligatorio per l'Esercito;
- le misure concrete per il promovimento e il reclutamento di più donne nell'Esercito, nel quadro del progetto SSU «Esercito e inclusione delle donne»;
- la consultazione sul rapporto del Consiglio federale «La politica di sicurezza della Svizzera»;
- la fondazione della nuova «Alleanza Sicurezza Svizzera» e il ruolo di sostegno e di co-determinazione della SSU in questa alleanza;
- il rapporto di base sul «Futuro delle truppe di terra», allo scopo di rinnovare completamente i nostri sistemi pesanti (carri armati, artiglieria ecc.), che dovranno essere sostituiti a partire dal 2025;
- la salvaguardia e la difesa del modello, ancora ben collaudato, di esercito di milizia e di servizio militare obbligatorio (art. 58 e 59 della Costituzione federale);
- la conclusione dei processi di rinnovo degli organi – con un nuovo presidente SSU – e di rafforzamento delle strutture, con una nuova organizzazione dei settori.

In termini di politica associativa, la SSU è ancora molto ben posizionata per affrontare le sfide future, come le campagne di votazioni, grazie alla sua affermata struttura federalista e alle riforme di successo realizzate negli ultimi anni. Nell'anno in esame, la SSU ha riunito, sotto il suo cappello, 15 società di ufficiali d'arma e specializzate e 25 società di ufficiali cantonali. Queste società, a loro volta, comprendono 73 sezioni regionali e cantonali. In totale, la SSU rappresenta quasi 20 000 ufficiali in Svizzera, membri di una società cantonale, di una società d'arma o specializzata, e/o di una sezione regionale o locale.

3. Jahresrechnung 2021 und Vorjahr

Compte annuel 2021 et année précédent

3.1. Bilanz 31.12.2021 und Konsolidierung SOG mit ASMZ/ Bilan au 31.12.2021 et comptes consolidés SSO avec ASMZ

Aktiven / Actifs	2021	2020
Umlaufvermögen / Actifs à court terme	CHF	CHF
Flüssige Mittel / Moyens liquides	1'043'222.15	1'252'821.27
Forderungen / Créances	2'777.33	94'527.90
Aktive Rechnungsabgrenzungen / Actifs transitoires	17'100.00	19'575.00
Total Umlaufvermögen / Actifs à court terme	1'063'099.48	1'366'924.17
Anlagevermögen / Immobilisations matérielles	CHF	CHF
Roll up's für Anlässe / Roll up's pour manifestations SOG/SSO	1.00	-
Total Anlagevermögen / immobilisations matérielles	1.00	-
Total Aktiven / Actifs	1'063'100.48	1'366'924.17

Passiven / Passifs	2021	2020
Kurzfristiges Fremdkapital / Dettes à court terme		
Kreditoren / Créanciers	5'277.71	166'066.50
Kontokorrent internationale Beziehungen / compte courant relations internationales	22'353.41	23'920.41
Kontokorrent SAT / compte courant SAT	2'869.64	975.00
Zweckgebundene Spendeneinnahmen / Revenus de dons réserves	68'847.70	106'460.00
Passive Rechnungsabgrenzungen / passifs transitoires	102'050.00	101'358.50
Total kurzfristiges Fremdkapital / dettes à court terme	201'398.46	398'780.41

Langfristiges Fremdkapital / Dettes à long terme	2021	2020
Rückstellungen / Réserves		
Allgemeine Rückstellungen / Réserves générales	105'000.00	194'500.00
Total langfristiges Fremdkapital / Total dettes à long terme	105'000.00	194'500.00

Vereinsvermögen / Capital de la Société	2021	2020
Vereinsvermögen / capital de la Société	773'643.76	667'577.46
Jahresgewinn (-Verlust) / Bénéfice (-perte d'exercice)	-16'941.74	106'066.30
Total Vereinsvermögen / Total capital de la Société	756'702.02	773'643.76
Total Passiven / Total passifs	1'063'100.48	1'366'924.17

Erfolgsrechnung für die Periode 1.1.–31.12.2021 und Konsolidierung SOG mit ASMZ
 Compte du résultat pour la période 1.1.–31.12.2021 et consolidation SSO avec ASMZ

Einnahmen/revenus	2021 CHF	2020 CHF
Einnahmen/revenus SOG/SSO	312'340.42	312'510.00
Mitgliederbeiträge/cotisations des membres	275'375.00	278'170.00
Ertrag Delegiertenversammlung/Revenus assemblée des délégués	35'500.00	31'500.00
Übrige Erträge/revenus diverses	1'465.42	2'840.00
Einnahmen/recettes ASMZ	CHF	CHF
Einnahmen/recettes ASMZ	465'500.00	487'203.13
Pachtsumme Verlag/Revenus du contrat Equi-Media	330'000.00	330'000.00
Auflösung Rückstellungen/Dissolution des réserves	129'500.00	63'195.22
Finanzerträge/recettes financières	–	82'865.85
Übrige Erträge/revenus diverses	6'000.00	11'142.06
Total Einnahmen/Total des revenus	777'840.42	799'713.13
Aufwand/Frais	2021	2020
Aufwand SOG/Frais SSO	189'075.94	206'658.15
Entschädigung und Auslagen Präsident und Vorstand/Indemnité et frais du Président et du Comité directeur	53'556.30	53'980.80
Entschädigung Generalsekretariat/indemnité pour le secrétariat générale	128'761.49	146'445.55
Sozialleistungen/contributions sociales (AHV/IV)	6'758.15	6'231.80
Übrige Betriebskosten/Frais diverses d'exploitation	49'362.43	44'653.70
Verwaltungsaufwand/frais administratives	11'588.46	6'871.05
Aufwand Delegiertenversammlung/frais assemblée des délégués	37'773.97	37'782.65
Gesellschaftsaufwand/frais de la Société	24'058.90	21'714.70
Beiträge an Organisationen/contributions à sociétés tiers	19'875.00	19'875.00
Auslagen Präsidentenkonferenzen/Frais conférences des Présidents	4'183.90	1'839.70

Aufwand / Frais	2021	2020
Abschreibungen Anlagevermögen / dépréciation immobilisations	1'711.43	–
Zuweisung Rückstellung allg. Betriebsaufwand / Allocation aux réserves pour les frais générales	40'000.00	35'000.00
Total Aufwand / frais SOG / SSO	304'208.70	308'026.55
Jahresgewinn / Profit SOG / SSO	8'131.72	4'483.45

Aufwand / Frais ASMZ	2021	2020
Personalaufwand / Frais du personnel	158'554.47	145'493.60
Betriebsaufwand / Frais d'exercice	331'832.73	240'126.68
Finanzaufwand / Frais financières	186.26	–
Total Aufwand / Frais ASMZ	490'573.46	385'620.28
Jahresverlust(-)/-Gewinn / Perte d'exercice (-)/profit ASMZ	-25'073.46	101'582.85
Ergebnis SOG/ASMZ: Verlust (-)/Gewinn	-16'941.74	106'066.30



Foto: Mattias Nutt

Budgetplanung/Budget 2022

Erträge/Revenues	Ist	Budget
	2021 in CHF	2022 in CHF
Mitgliederbeiträge / Cotisations des membres	275'375.00	267'545.00
Kantonale OG's / Sociétés cantonales des officiers	229'995.00	223'860.00
Fach OG's / Sociétés faitières des armes et des services	45'380.00	43'685.00
Übrige Erträge / Recettes diverses	36'965.42	31'500.00
Ertrag Delegiertenversammlung / Revenues Assemblée des délégués	35'500.00	30'000.00
Sonstiger Ertrag / Recettes diverses (SAT-Abrechnungen / décomptes SAT)	1'465.42	1'500.00
Total Erträge / Recettes	312'340.42	299'045.00
Aufwand / Frais		
Betriebskosten / Frais d'exploitation	177'050.34	229'500.00
Entschädigung Präsident / indemnité du Président und / et Vorstand / Comité	41'530.70	50'000.00
Entschädigung Generalsekretariat / indemnité pour le secrétariat générale	128'761.49	172'000.00
Sozialleistungen / Contributions sociales (AHV/IV)	6'758.15	7'500.00
Übrige Betriebskosten / Frais divers d'exploitation	49'362.43	68'000.00
Verwaltungsaufwand / Charges administratives	9'655.96	36'000.00
Aufwand für Übersetzungen / frais de traduction	617.50	1'000.00
Aufwand Delegiertenversammlung / Frais pour l'assemblée des délégués	37'773.97	29'000.00
Finanzaufwand / Charges financières	160.00	500.00
Haftpflichtversicherung / Assurance responsabilité civile	1'155.00	1'500.00
Gesellschaftskosten / Frais de la Société	36'084.50	50'500.00
Beitrag an Organisationen / contributions diverses	19'875.00	19'500.00
Präsidentenkonferenz / Conférences des présidents	4'183.90	6'000.00
Klausur SOG / SSO	-	5'000.00
Auslagen Präsident + Vorstand / Frais du Président et Comité	12'025.60	20'000.00
Abschreibung Anlagevermögen / Amortissement des immobilisations	1'711.43	0.00
Bildung / Auflösung Rückstellungen / Formation ou dissolution des réserves	40'000.00	-50'000.00
Total Aufwand / Total frais	304'208.70	298'000.00
Ergebnis IST 2021: Gewinn / Résultat 2021: profit	8'131.72	
Jahresgewinn- (-Verlust) / Profit (-perte) de l'exercice		1'045.00

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Delegiertenversammlung der
Schweizerischen Offiziersgesellschaft, Pully

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vergleichszahlen in der Jahresrechnung wurden nicht geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Solothurn, 1. Februar 2022

BDO AG



Thomas De Micheli

Zugelassener Revisionsexperte



i.V. Remo Gloor
Leitender Revisor

Zugelassener Revisor

Beilagen

Jahresrechnung

Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint

à l'assemblée des délégués de la
Société Suisse des Officiers, Pully

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan et compte de résultats) de la Société Suisse des Officiers pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2021. Les indications de l'exercice précédent mentionnées dans les comptes annuels n'ont pas été contrôlées.


La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe à la direction alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entité contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ou d'autres violations de la loi ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'éléments nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Soleure, le 1 février 2022

BDO SA



Thomas De Micheli

Expert-réviseur agréé



p.m. Remo Gloor
Réviseur responsable
Réviseur agréé

Annexe

Comptes annuels



OFELIKON SKYNEX

OPTIMALER SCHUTZ GEGEN BEDROHUNGEN AUS DER LUFT

Rheinmetall gehört zu den weltweit führenden Herstellern von komplexen Waffensystemen für die Flugabwehr. In der Kanonenflugabwehr sind wir Marktführer und einziger umfassender Systemanbieter für Feuerleitung, Geschütze, integrierte Lenkwaffenwerfer und Ahead-Munition. Flugüberwachungssysteme und Radar-technik mit Such- und Erfassungsradaren runden unser Portfolio ab.



www.rheinmetall-defence.com

PASSION FOR TECHNOLOGY.

 RHEINMETALL

4. Wahlen/ Élections

4.1 Vorstand, Kandidaten/Comité, candidats

Wiederwahl Vorstand/

Réélections au comité (2022–2024)

- Oberst i Gst Thomas K. Hauser (1. Wiederwahl)
- Oberstlt Dominik Riner (2. Wiederwahl)
- Hptm Rinaldo Rossi (2. Wiederwahl)
- Colonel EMG Alexandre Vautravers (2^{ème} réélection)

Neuwahlen Vorstand/

Nouvelles élections au comité



Oberst i Gst Valentin Gerig

- Zuzwil SG
- 1968
- Sektionspräsident und Mitglied des Zentralvorstandes der AVIA
- Präsident flabcollegium (seit 2017)
- C Fhr D V im Stab FUB (seit 1.1.2021)
- Mitglied der Kontaktgruppe Air2030
- Dr.oec. HSG
- Inhaber, Verwaltungsrat und Geschäftsführer Gerig & Partner AG



Lt col Roger Haupt

- Savièse VS
- 1976
- Marié / 3 enfants
- Président SVOR jusqu'en mars 2021
- RUAG Bern, Sales Director C4ISTAR
- Master of Science Business Administration HES-SO ; Technikerlehre
- Bataillon ondes dirigées 16 depuis 2019

4.2 Revisionsstelle/Organe de révision

BDO AG

Biberiststrasse 16 | 4500 Solothurn

5. Organe der SOG / Organes de la SSO

1. Vorstand / Comité

Der Vorstand besteht nebst dem Präsidenten aus maximal dreizehn Mitgliedern der Sektionen. Er konstituiert sich selbst und kann nach eigenem Ermessen Arbeitsgruppen und Kommissionen bilden. Der Vorstand besorgt die laufenden Geschäfte und vertritt die SOG nach innen und nach aussen.

Le Comité se compose du Président et d'un maximum de treize membres de sociétés cantonales d'officiers ou d'Armes et de Services. Le Comité se constitue lui-même. Il peut former, en cas de besoin, d'autres groupes de travail ou commissions. Le Comité est chargé de l'administration courante et représente la Société à l'intérieur et à l'extérieur.

Der Vorstand setzt sich nach der Delegiertenversammlung 2022 wie folgt zusammen /
Les membres du comité après l'AD 2022

Oberst Dominik Knill
Präsident
Colonnello Mattia Annovazzi
vicepresidente
Colonel Gianni Bernasoni
vice-président
Oberstlt Dominik Riner
Vizepräsident
Oberst i Gst Philip Bornhauser
Präsident KI
Brigadier Yves Charrière
Colonel EMG Laurent Ducrest
Ressortleiter Miliz & Wehrwille
Oberst i Gst Valentin Gerig
Lt col Roger Haupt
Oberst i Gst Thomas K. Hauser
Präsident Kommission ASMZ
Hptm Rinaldo Rossi
Finanzchef
Colonel EMG Alexandre Vautravers

2. Revisionsstelle / Organe de révision
BDO AG, Biberiststrasse 16, 4500 Solothurn

3. Generalsekretariat / Secrétariat général

Oberst Olivier Savoy
Generalsekretär
Jeannine Krüger
Assistentin des Generalsekretärs

4. Kommission ASMZ / commission ASMZ

Oberst i Gst Thomas K. Hauser
Präsident
Hptm Rinaldo Rossi
Finanzchef
Oberst Andreas Widmer
Oberst Alexander Kretlow
Hptm Florian Widmer

Major Christian Brändli
Chefredaktor
Oberst i Gst Michael Arnold
Chefredaktor Stellvertreter

Herr Christoph Hämmig
Geschäftsführer ASMZ / Verlag Equi-Media

5. Kommission International / commission relations internationaux

Oberst i Gst Philip R. Bornhauser
Präsident KI und Vice President CIOR
Switzerland
Oberst Fredi Witschi
Vice President CIOMR
Oberstlt Christoph Merki
Vizepräsident KI und YRO Representative
Oberstlt Hans-Rudolf Strasser
PFP and Outreach Representative
Major Philipp Leo
Vice President Gäminger Initiative
Major Tobias Bosshart
Associated Secretary General CIOR
Hptm Fabian Ramseier
Head Military Competition Switzerland

6. Tätigkeitsprogramm 2022

Der Präsident hat nach dem Amtsantritt an der Delegiertenversammlung 2021 seinen Fokus auf BAD gelegt. Diese Abkürzung steht für Beschaffungen, Alimentierung und Dienstpflichtmodelle. Für 2022/23 steht die Beschaffung des neuen Kampfflugzeugs F-35A im Zentrum. Die SOG wird sich mit ihren Sektionen konsequent einsetzen, um die Initiative «Stop F-35» des linken Bündnisses, bestehend aus der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee, der SP und den Grünen, an der Urne zu stoppen. Den Bürgerinnen und Bürgern muss klar und deutlich kommuniziert werden, dass nur ein Nein zur Initiative, ein Ja für den Kauf des F-35A bedeutet.

Die SOG setzt sich 2022 für eine ausreichende Alimentierung der Milizarmee ein. Weitere Abgänge von dienstpflichtigen und wehrtauglichen Männern in den Zivildienst sind zu reduzieren, damit die personellen Ressourcen der Armee nicht weiter erodieren. Die SOG unterstützt die Fraueninklusion in der Armee. Eine enge Zusammenarbeit mit der Fachstelle «Frauen in der Armee und Diversität» des VBS soll mithelfen, den Frauenanteil in der Armee sukzessive zu erhöhen.

Dazu erscheint ein erster Bericht zur Diversität im ersten Quartal 2022.

2022 wird die politische Debatte zu alternativen Dienstpflichtmodellen an Dynamik gewinnen. Die SOG begrüsst die Diskussion um eine Weiterentwicklung des Dienstpflichtsystems. Sie wird sich für Modelle einsetzen, die die Wehrtauglichkeit und das Milizsystem stärken und sich gegen Lösungen wehren, die sicherheitspolitische Interessen den staatspolitischen Überlegungen opfern. Dies gilt im speziellen für die BürgerInnen Dienstpflichtmodelle, wo die Armee und der Zivilschutz keine Alimentierungspriorität hat. Eine Annäherung von Zivilschutz und Zivildienst unterstützt die SOG. Die SOG bereitet sich vor, sich aktiv an Anhörungen und Vernehmlassungen zu beteiligen.

Die SOG führt 2022 eine Delegiertenversammlung, drei Präsidentenkonferenzen, fünf

Vorstandssitzungen, inkl. Klausur, durch. Die SOG trifft sich regelmässig mit der C VBS und der Armeeführung. Der Präsident, mit den drei Vizepräsidenten, nimmt an möglichst vielen Generalversammlungen der KOG und Fach-Offiziersgesellschaften teil. Ein enger Kontakt mit der Basis hat für die SOG hohe Priorität.

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft steht mit Überzeugung für das Milizsystem und die allgemeine Wehrpflicht ein. Sie erwartet von der Politik und Armeeführung, dass sie 2022 von Massnahmen absehen, die diesen Prinzipien zuwiderlaufen.

Termine

29. Januar 2022

Präsidentenkonferenz I/22, Olten

11. Juni 2022

Präsidentenkonferenz II/22, Thun

5. November 2022

Präsidentenkonferenz III/22, Olten

11. März 2023

Delegiertenversammlung, Brugg AG

6. Programme des activités 2022

Après avoir pris ses fonctions lors de l'assemblée des délégués 2021, le nouveau président a mis l'accent sur les thèmes des acquisitions, de l'alimentation et des modèles de l'obligation de servir.

L'acquisition du nouvel avion de combat F-35A sera au cœur des travaux durant les années 2022–2023. La SSO s'engagera, aux côtés de ses sections, afin de faire échouer dans les urnes l'initiative «Stop F-35» déposée par l'alliance de gauche constituée du Groupe pour une Suisse sans Armée, du PS et des Vert.e.s. Les citoyens et citoyennes suisses doivent bien comprendre que seul le rejet de l'initiative rendra possible l'acquisition du F-35A.

Par ailleurs, la SSO continuera à s'engager pour une alimentation suffisante de l'armée. Il convient de faire baisser le nombre de départs vers le service civil des personnes astreintes au service militaire et capables de porter les armes, afin de ne pas mettre davantage en péril les ressources en personnel de l'armée. La SSO soutient l'inclusion des femmes dans l'armée. Une collaboration étroite avec le service spécialisé Femmes dans l'armée et diversité du DDPS contribuera à augmenter progressivement la part des femmes dans celle-ci.

Un premier rapport sur la diversité paraîtra au premier trimestre 2022.

En outre, les débats politiques sur les modèles alternatifs de l'obligation de servir prendront de l'ampleur en 2022. La SSO salue la discussion sur le développement du système de l'obligation de servir. Elle s'engagera pour des modèles qui permettront de renforcer l'aptitude au service militaire et le système de milice et qui s'opposeront aux solutions qui sacrifient les intérêts de la politique de sécurité au profit de considérations de politique publique. Cela vaut en particulier pour les modèles de l'obligation de servir pour lesquels l'alimentation de l'armée et de la protection civile ne revêt pas la priorité. La SSO soutient un rapprochement entre la protection civile et le service civil.

Elle souhaite prendre une part active aux auditions et consultations.

En 2022, la SSO organisera une assemblée des délégués, trois conférences des présidents, cinq séances du Comité, et un séminaire. Elle s'entretiendra régulièrement avec la cheffe du DDPS et le commandement de l'armée. Le président et ses trois vice-présidents participeront à autant d'assemblées générales de SCO et de SFAS que possible. Par ailleurs, la SSO continuera à accorder une importance majeure au contact étroit avec la base.

La Société Suisse des Officiers s'engage avec conviction pour le système de milice et l'obligation générale de servir. Elle attend de la politique et du commandement de l'armée en 2022 qu'ils renoncent à toute mesure qui s'opposerait à ces principes.

Rendez-vous

Le samedi 29 janvier 2022

Conférence des Présidents I/22, Olten

Le samedi 11 juin 2022

Conférence des Présidents II/22, Thoune

Le samedi 5 novembre 2022

Conférence des Présidents III/22, Olten

Le samedi 11 mars 2023

Assemblée des délégués à Brugg AG

Euro Spike





Schweizerische Offiziersgesellschaft
Société Suisse des Officiers
Società Svizzera degli Ufficiali

Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern

Tel.: +41 58 796 98 85
Fax: +41 58 796 99 03

office@sog.ch
www.sog.ch